2018

Geschäftsbericht

ACREDIA.

Gender-Disclaimer

Die in diesem Dokument gewählte männliche Form bezieht immer gleichermaßen weibliche Personen ein. Auf eine Doppelbezeichnung wurde zugunsten besserer Lesbarkeit verzichtet.

Inhalt

Organe der Gesellschaft 4

ACREDIA-Beteiligungen 2018 5

Bericht des Aufsichtsrats 6

Lagebericht 7

- Die Marken von ACREDIA 7
- Wirtschaftliches Umfeld 7
- Finanzielle Leistungsindikatoren 8
- Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren 14
- Risikobericht 15
- Ausblick für 2019 24
- Geschäftsergebnis 25
- Gewinnverwendung 25
- Sonstige Angaben 25

Jahresabschluss 28

- Bilanz 28
- Gewinn- und Verlustrechnung 30
- Bestätigungsvermerk 32
- Anhang 38

Business Report 2018 52

Report of the Supervisory Board 53

Management Report 54

- Insurance portfolio development 54
- Outlook for 2019 55
- Result for the business year 56
- Profit appropriation 56
- Other information 56

Annual Financial Statements 58

- Balance Sheet 58
- Profit and Loss Account 60

Organe der Gesellschaft

AUFSICHTSRAT

Mag. Angelika Sommer-Hemetsberger Mitglied des Vorstands der Oesterreichischen Kontrollbank AG Vorsitzende	**Dr. Gerd-Uwe Baden** stellvertretender Vorsitzender
Mag. Helmut Bernkopf Mitglied des Vorstands der Oesterreichischen Kontrollbank AG	**Ronald van het Hof** Vorsitzender des Vorstands der Euler Hermes Aktiengesellschaft, Hamburg

Vom Betriebsrat entsandt

Mag. Marcus Paseka	**Wulf Rasel**

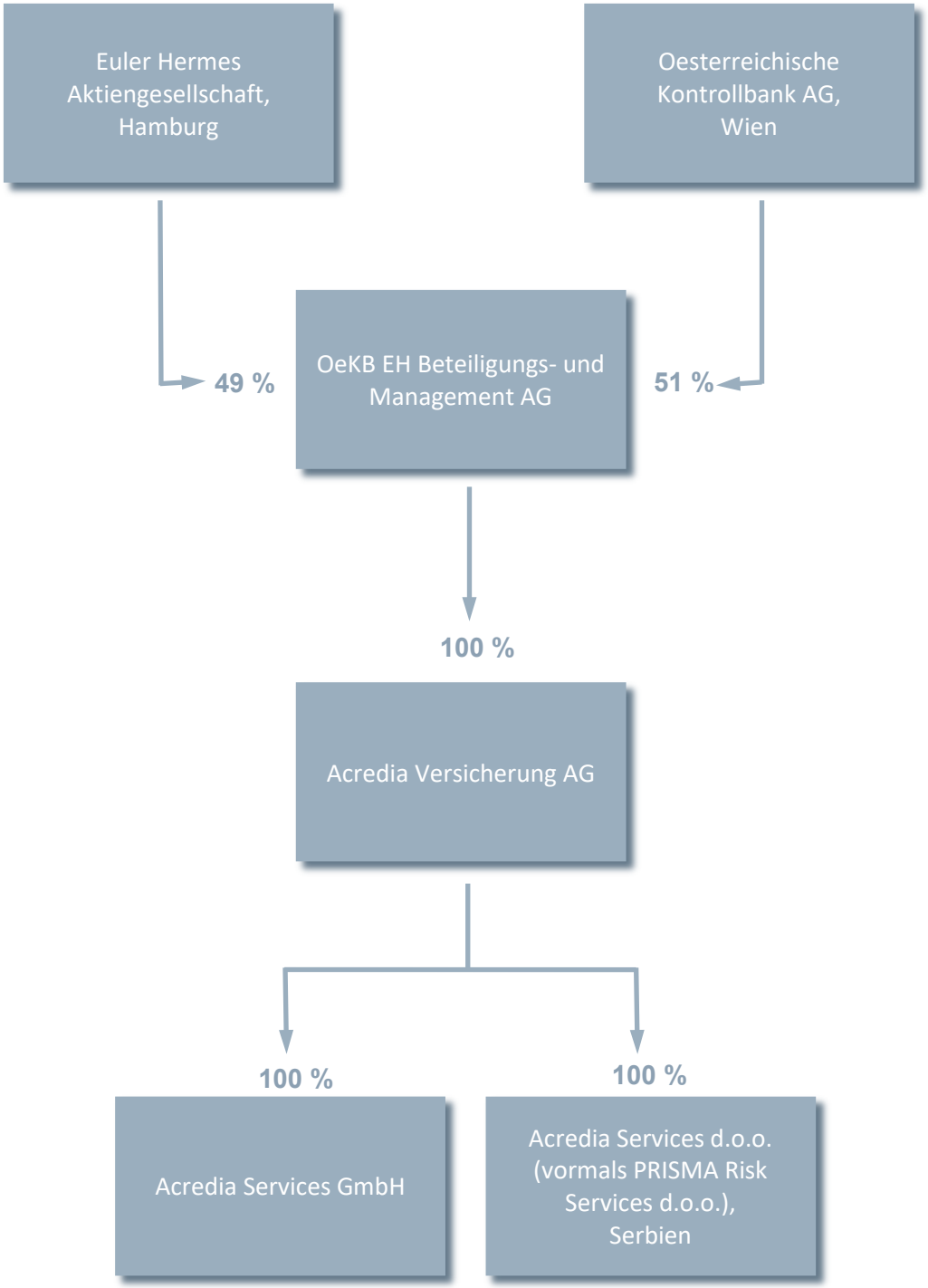
VORSTAND

Gudrun Meierschitz, M.A.	**Ludwig Mertes**	**Mag. Karolina Offterdinger** (bis 31.12.2018)

PROKURISTEN

Mag. Wolfgang Dorfmann (seit 23.03.2018)	**MMag. Birgit Kalcher**	**Mag. Marina Machan**
Eva Fleischmann	**Mag. Alexander Knabl**	**Dr. Patricia Probst** (bis 30.09.2018)
Mag. Herbert Gspan	**Janos Kis**	**Dr. Hubert Viehauser**
Frank Henze (bis 30.06.2018)	**Mag. Marion Koinig**	**DI Gerhard Wiesinger** (seit 01.07.2018)
Mag. Georg Höller	**Mag. Marion Koll**	**Mag. Stefan Wimmer** (seit 23.03.2018)
Mag. Elfriede Holnsteiner	**Mag. Norbert Kosbow**	

ACREDIA-Beteiligungen 2018



Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand laufend und umfassend über die Geschäftsentwicklung sowie die Lage der Acredia Versicherung AG und ihrer Beteiligungen informiert. Regelmäßige Sitzungen sowie zeitnahe mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands ermöglichten es uns, die vom Gesetz und der Satzung übertragenen Aufgaben zu erfüllen.

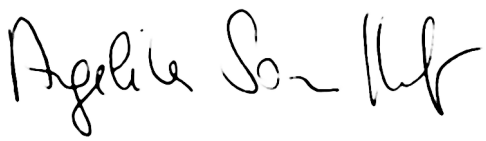
Die Aufgaben des Prüfungsausschusses gemäß § 123 (9) Versicherungsaufsichtsgesetz werden gemäß § 123 (8) Versicherungsaufsichtsgesetz vom Aufsichtsrat wahrgenommen.

Die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft hat Buchführung, Jahresabschluss 2018 und Lagebericht geprüft und erteilt den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Aufsichtsrat stimmt mit dem Prüfungsergebnis der Abschlussprüfung überein.

Wir haben den Jahresabschluss zum 31.12.2018, den Lagebericht und den Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung ist auch im Hinblick auf die ausreichende Solvabilität der Gesellschaft kein Anlass zur Beanstandung gegeben.

Wir billigen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit nach § 96 (4) Aktiengesetz festgestellt ist. Wir schließen uns dem Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung an und empfehlen der Hauptversammlung, ihn anzunehmen.

Für den Aufsichtsrat



Mag. Angelika Sommer-Hemetsberger
Vorsitzende

Wien, im März 2019

Lagebericht

Die Marken von ACREDIA

Acredia Versicherung AG ist Österreichs führende Kreditversicherung und schützt Forderungen im In- und Ausland: Sie behält für ihre Versicherungsnehmer die Risiken im Blick und springt ein, wenn ein Kunde nicht zahlen kann.

Mit über 55 Prozent der klare Marktführer vereint ACREDIA unter einem Dach die beiden unabhängigen Produktmarken „PRISMA Die Kreditversicherung“ und „OeKB Versicherung“. Damit bietet ACREDIA der österreichischen Wirtschaft ein umfassendes Spektrum an individuellen und innovativen Kreditversicherungsprodukten.

Weitere Informationen zu unseren Produkten finden Sie unter www.acredia.at.

Wirtschaftliches Umfeld

Die Weltwirtschaft befindet sich nach wie vor im Aufschwung, im dritten Quartal hat das Wachstum in einigen Ländern jedoch an Fahrt verloren. Die Einführung neuer Abgasnormen in Deutschland und eine Naturkatastrophe in Japan haben das Wirtschaftswachstum ebenso gebremst wie schwächelnde Finanzmärkte, Unsicherheiten durch Handelskonflikte sowie düstere Wirtschaftsprognosen für China. Der internationale Währungsfonds (IWF) hat für 2018 ein Weltwirtschaftswachstum von + 3,7 Prozent errechnet.

Trotz hoher Unsicherheiten expandieren die USA fleißig: Der IWF gibt eine Steigerung des BIP-Wachstums um 2,3 Prozent an. Chinas BIP stieg laut IWF-Statistik im Jahr 2018 sogar um 6,6 Prozent. Das Wachstum in China bleibt jedoch stark kreditfinanziert, insbesondere im größtenteils staatsnahen Unternehmenssektor. Der IWF warnte 2017 vor den negativen Folgen des zunehmend komplexeren Finanzsystems – und lag mit seiner Einschätzung richtig. Zudem zeigte China 2018 eine höhere Bereitschaft, Insolvenzverfahren anzuwenden: Laut einer Studie des weltweit größten Kreditversicherers „Euler Hermes“ kam es dadurch bereits zu einem massiven Anstieg der Unternehmensinsolvenzen um knapp 60 Prozent. Auch für 2019 wird ein Anstieg um bis zu 20 Prozent vorhergesagt.

Weltweit sind die Insolvenzfälle 2018 ebenfalls angestiegen. Viele Länder sind langsamer gewachsen, als notwendig gewesen wäre, um die Insolvenzen stabil zu halten. In Westeuropa hat die Vergangenheit beispielsweise gezeigt, dass diese Schwelle bei einem Wachstum des BIP von rund 1,7 Prozent liegt. Wachstum und Nachfrage reichen also in vielen Ländern und bei zahlreichen Unternehmen nicht mehr aus, um Produktions-, (Re-)Finanzierungskosten oder Investitionen im Zuge eines Strukturwandels zu decken.

In Österreich gibt es schon seit Jahren rückläufige Insolvenzzahlen, im Jahr 2018 sind diese um knapp 2 Prozent gesunken. Das ist in erster Linie den extrem niedrigen Zinsen zu verdanken, von denen naturgemäß schwache und hochverschuldete Unternehmen am meisten profitieren.

Die Passiva sind jedoch aufgrund einiger Großinsolvenzen um 11,2 Prozent gestiegen. Auch waren 16,6 Prozent mehr Dienstnehmer von diesen Unternehmenspleiten betroffen.

Das österreichische BIP ist 2018 um 2,7 Prozent gewachsen, trotzdem befindet sich Österreich weiterhin in einer robusten Wachstumsphase und liegt mit prognostizierten 2 Prozent sogar besser als der Euroraum (laut Prognose Oesterreichische Nationalbank, Dezember 2018).

Für den Euro-Raum erwartet der IWF 2019 ein Wirtschaftswachstum von 1,6 Prozent, für Österreich werden laut OeNB sogar 2 Prozent prognostiziert. Zur insgesamt positiven Stimmung trägt auch die verbesserte Lage am Arbeitsmarkt bei: So wird laut Eurostat-Berechnung eine Arbeitslosenquote von 4,7 Prozent erwartet. Die Inflationsrate soll auch 2019 bei 2,1 Prozent liegen.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Erfolgswirksame finanzielle Leistungsindikatoren

Prämienentwicklung

Die verrechneten und die abgegrenzten Prämien entwickelten sich wie folgt:

Verrechnete Prämien (in TEUR)	2018	2017
Kreditversicherung	73.567	70.705
Gesamt direktes Geschäft	**73.567**	**70.705**
Indirektes Geschäft	**944**	**654**

Abgegrenzte Prämien (in TEUR)	2018	2017
Kreditversicherung	72.225	70.746
Gesamt direktes Geschäft	**72.225**	**70.746**
Indirektes Geschäft	**925**	**647**

Entwicklung des Versicherungsbestandes

Umsatzentwicklung

Die Umsatzentwicklung lag 2018 über Vorjahr und im Plan. Die verrechneten Prämien im direkten Geschäft betrugen 73,6 Millionen Euro, das ist ein Plus von 4,0 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Davon entfallen 70,0 Millionen Euro auf das Hauptgeschäft der Marken PRISMA und OeKBV, die Pauschalversicherung und die Rahmenversicherung inklusive Top Up Cover. Die Umsätze aus der 2017 neu abgeschlossenen Kooperationsvereinbarung mit der Euler Hermes World Agency, die individuelle Lösungen für multinationale Konzerne anbietet, konnten 2018 fast verdoppelt werden.

Die weiteren Prämieneinnahmen von 3,6 Millionen Euro verteilen sich auf die anderen Produkte: die Versicherung für Investitionsgütergeschäfte, die Anfechtungsversicherung, das Produkt KSV1870.PR1SMA Protect, die PRISMA Select, die Prisma ToGo. Das von ACREDIA als erster Kreditversicherung 2017 in Österreich auf den Markt gebrachte digitale Kreditversicherungsprodukt PRISMA Select hat sich im Jahr 2018 kontinuierlich gut weiterentwickelt.

Der Gesamtumsatz aus dem direkten und indirekten Geschäft lag mit 74,5 Millionen Euro um 4,4 Prozent über dem Vorjahr.

Die Gebühreneinnahmen für Kreditprüfung der Marke OeKBV sind 2018 aufgrund geringerer Mengen leicht gesunken. Das Kerngeschäft der Acredia Services GmbH entwickelte sich stabil. Es umfasst die Prüfung und Überwachung der Bonität von Unternehmen weltweit für Versicherungsnehmer der Marke PRISMA sowie von österreichischen Unternehmen und Unternehmen aus der Region Südosteuropa, die von Euler Hermes-Konzerngesellschaften angefragt werden. Der operative Betrieb des Geschäftsfeldes Inkasso lief 2018 kontinuierlich gut weiter. Der Umsatz stieg um 66,5 Prozent, die Anzahl der Inkassofälle um ca. 18,4 Prozent. Die Acredia Services GmbH verzeichnete insgesamt ein Umsatzplus von 3,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Neugeschäft

Das Neugeschäft von ACREDIA einschließlich Vertragsausweitungen im Bestandsgeschäft lag deutlich über dem Vorjahr.

Vertragsbestand

Am 31.12.2018 hatte die Gesellschaft, wie im Jahr davor, rund 2.580 Verträge im Bestand. Die Vertragsbeendigungen waren im Geschäftsjahr 2018 – sowohl dem Prämienvolumen als auch der Anzahl nach – deutlich niedriger als 2017. Die Vertragserhaltungsquote von ACREDIA liegt auf einem erfreulich hohen Niveau.

Der Wettbewerb in der Kreditversicherungsbranche hat sich in den letzten Jahren massiv verstärkt. Trotz schwieriger wirtschaftlicher Lage, einem stark politisch veränderten Umfeld sowie einem stark gestiegenen Kostendruck bei Unternehmen hat es ACREDIA 2018 geschafft, im Vergleich zum Vorjahr den Gesamtumsatz weiter zu erhöhen. Das Bestandsgeschäft konnte 2018 auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr gehalten werden, das Neugeschäft wurde sogar noch ausgebaut.

2018 ist die Anzahl der Insolvenzen weltweit weiter signifikant gestiegen, in Österreich sind sie jedoch um knapp 2 Prozent gesunken, vor allem aufgrund der extrem niedrigen Zinsen, von denen naturgemäß hoch verschuldete Unternehmen am meisten profitieren. Auch für 2019 wird mit einem weiteren Anstieg der Insolvenzen (+ 6 Prozent) weltweit gerechnet, für Westeuropa wird ein Anstieg von ca. 3 Prozent prognostiziert. Haupttreiber bleibt im Zuge der Brexit-Unsicherheiten Großbritannien.

Die 2018 ergriffenen Maßnahmen zur Verkaufsunterstützung und zur Erhaltung des Vertragsportfolios waren erfolgreich und haben zu der Trendwende bei der Umsatzentwicklung

geführt. Wir werden diese Maßnahmen auch im Jahr 2019 konsequent weiterverfolgen. Um neuen Marktanforderungen gerecht zu werden, liegt ein strategischer Schwerpunkt auf verstärkter Digitalisierung und Prozessoptimierung.

Kreditprüfung

Die Anzahl der Versicherungssummen ist auf über 189.000 gestiegen. Das Gesamtobligo lag zum Jahresende 2018 mit 29,9 Milliarden Euro um knapp 5 Prozent über dem Vorjahr. Diese Entwicklung spiegelt deutlich die Bemühungen der Versicherungsnehmer wider, neue Geschäftschancen wahrzunehmen, und das Bestreben von ACREDIA, die Kunden dabei zu unterstützen.

Versicherungsleistungen

Die wirksamen Schäden erreichten 2018 eine Höhe von 19.822.226,83 EUR, das sind 27,10 Prozent (2017: 46,90 Prozent) der abgegrenzten Prämien.

Versicherungsleistungen Gesamtrechnung (in TEUR)	2018	2017
Kreditversicherung	19.878	33.337
Vertrauensschadenversicherung	-8	-6
Gesamt direktes Geschäft	**19.870**	**33.331**
Indirektes Geschäft	**-48**	**151**

Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung (in TEUR)	2018	2017
Kreditversicherung	5.001	4.062
Gesamt direktes Geschäft	**5.001**	**4.062**
Indirektes Geschäft	**22**	**17**

Entwicklung der Kosten

Die Kosten für das Gesamtunternehmen entwickelten sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

Kosten (in TEUR)	2018	2017
Versicherungsabschluss	9.485	8.574
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	9.802	8.214
Schadensregulierungsaufwand	3.102	2.785
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	524	472
Gesamt	**22.913**	**20.045**

Die Kostenquote, die sich als Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Schadensregulierungsaufwendungen zu der abgegrenzten Prämie errechnet, beträgt 30,61 Prozent (2017: 27,42 Prozent).

Kombinierte Schadens- und Kostenquote in %, Combined Ratio	2018	2017
Schadensquote	27,10	46,90
Kostenquote	30,61	27,42
Schadens- und Kostenquote	**57,71**	**74,32**

Abgegebene Rückversicherung

Die abgegebene Rückversicherung zeigt folgende Entwicklung:

Rückversicherungssaldo (in TEUR)	2018	2017
Abgegrenzte Rückversicherungsprämien		
Kreditversicherung	-47.739	-46.585
Indirektes Geschäft	-635	-440
Aufwendungen für Versicherungsfälle		
Kreditversicherung	13.403	21.713
Vertrauensschadenversicherung	-6	-4
Indirektes Geschäft	-31	106
Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		
Kreditversicherung	3.266	2.657
Indirektes Geschäft	14	11
Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile		
Kreditversicherung	16.301	14.886
Indirektes Geschäft	206	142
Gesamt	**-15.221**	**-7.514**

Versicherungstechnisches Ergebnis

Nach Auflösung der Schwankungsrückstellung in Höhe von 85.601,00 EUR (2017: Auflösung von 660.251,00 EUR) stellt sich das versicherungstechnische Ergebnis wie folgt dar:

Versicherungstechnisches Ergebnis (in TEUR)	2018	2017
	11.978	**8.298**

Die Auswirkung des indirekten Geschäftes auf das Geschäftsjahresergebnis ist unwesentlich.

Ertragssteuern

Ertragssteuern (in TEUR)	2018	2017
Körperschaftsteuer Geschäftsjahr	2.895	2.021
Körperschaftsteuer für Vorjahre	553	2
Veränderung aktive latente Steuern	-361	171
Gesamt	**3.087**	**2.194**

Bilanzbezogene Leistungsindikatoren

Veranlagungen

Die Durchführung der Vermögensverwaltung und Vermögensveranlagung (Beobachtung und Evaluierung unterschiedlicher Veranlagungsmöglichkeiten, Durchführung, Betreuung und Monitoring der bestehenden Veranlagungen, regelmäßiges Reporting) ist seit dem 01.01.2009 mit Genehmigung der Finanzmarktaufsicht an die Oesterreichische Kontrollbank AG ausgelagert.

Die Kapitalveranlagung des Unternehmens erfolgt unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens nach der dafür vorgesehenen Strategie in fix und variabel verzinsten Anleihen. Bei der Festsetzung der Volumina wird auf den entsprechenden Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien und auf das Marktrisiko Rücksicht genommen.

Grundsätzlich erfolgt die gesamte Kapitalveranlagung des Unternehmens risikoarm. Sie findet im Rahmen von Veranlagungsrichtlinien statt, deren Einhaltung im Wege eines Berichtswesens und regelmäßiger Kontrollen durch die Interne Revision überprüft wird.

Zu den wesentlichen Risiken aus Kapitalanlagen zählen folgende Bereiche:

- Zinsänderungsrisiko
- Wechselkursrisiko
- Emittentenausfallsrisiko/Emittentenklassifikationsrisiko
- Liquiditätsrisiko

Die Definition dieser Risiken und die Entwicklung der Kapitalmärkte sind im Risikobericht dargestellt.

Das Risikoprofil der Veranlagung wird laufend überwacht und analysiert. Zur Minimierung dieser Risiken werden Wertpapiere nur unter Berücksichtigung strenger Mindestratingvorgaben und Volumina pro ISIN angeschafft.

Der Bestand an festverzinslichen Wertpapieren setzt sich großteils aus Papieren von Emittenten mit hervorragender Bonität (Investmentgrade nach S & P: von AAA bis BBB – 100,0 Prozent) zusammen. Die Überwachung der Zinsbindung erfolgt sowohl hinsichtlich des Verhältnisses von fix verzinsten und variabel verzinsten Anleihen als auch hinsichtlich des aktuellen Durchschnittskupons. Derzeit sind 26,73 Prozent der Anleihen variabel verzinst. Da die Kapitalveranlagung ausschließlich in Euro erfolgt, ergibt sich kein Fremdwährungsrisiko.

Derivative Finanzinstrumente werden nicht eingesetzt. Liquiditätsrisiken werden durch eine vorsichtige Cashflowplanung unter Berücksichtigung der laufenden Ausgaben und Schadenszahlungen vermieden. Erhöhtem Kapitalbedarf wird durch entsprechende Liquiditätsreserven Rechnung getragen.

Zusammensetzung der sonstigen Kapitalanlagen (in TEUR)	2018	2017
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	110.321	97.484
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	16.273	25.546
Kapitalanlagen gesamt	**126.594**	**123.029**
in % der Bilanzsumme	83,58	84,86

Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen (in TEUR)	2018	Rendite in %	2017	Rendite in %
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	673	0,65	782	0,81
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	4	0,02	5	0,01
Gesamt	**677**	**0,54**	**786**	**0,62**

Unter Einbeziehung der Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen und von Abschreibungen ergibt sich eine Gesamtrendite von 0,53 Prozent (2017: 0,71 Prozent).

Versicherungstechnische Rückstellungen

Während die Prämien kontinuierlich vereinnahmt werden, ist der Eintritt von Versicherungsfällen stochastischer Natur. Um dieses Risiko abzufedern, werden die unten angeführten versicherungstechnischen Rückstellungen gebildet.

Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt (in TEUR)	2018	2017
Prämienüberträge	1.039	490
Noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	10.214	11.173
Erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	1.389	1.288
Schwankungsrückstellung	18.950	19.036
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	300	71
Gesamt im Eigenbehalt	**31.892**	**32.058**
in % der Bilanzsumme	21,05	22,11

Eigenkapital

Das Eigenkapital entwickelte sich in den letzten beiden Jahren wie folgt:

Eigenkapital (in TEUR)	Grund-kapital	Kapital-rücklagen	Gewinn-rücklagen	Risiko-rücklage	Bilanz-gewinn	Gesamt
01.01.2017	**6.000**	**47.805**	**25.012**	**1.430**	**10.928**	**91.176**
Zuweisung					8.732	8.732
Dividende					-10.000	-10.000
31.12.2017	**6.000**	**47.805**	**25.012**	**1.430**	**9.660**	**89.907**
in % der Bilanzsumme	4,14	32,98	17,25	0,99	6,66	62,02
Zuweisung					11.512	11.512
Dividende					-9.659	-9.659
31.12.2018	**6.000**	**47.805**	**25.012**	**1.430**	**11.512**	**91.760**
in % der Bilanzsumme	3,96	31,56	16,51	0,94	7,60	60,58

Rentabilität (im Verhältnis zum durchschnittlichen Eigenkapital des Geschäftsjahres) in %	2018	2017
Vor Steuern (EGT)	16,07	12,07
Vor Steuern und Schwankungsrückstellung	15,98	11,34
Nach Steuern (Jahresüberschuss)	12,67	9,64

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Corporate Social Responsibility

Wir sind davon überzeugt, dass nur jene Unternehmen langfristig erfolgreich sein können, die zusätzlich zu den wirtschaftlichen Anforderungen auch ihre gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen. Für ACREDIA und ihre Marken gehören neben dem gewissenhaften Umgang mit den Interessen unserer Stakeholder auch die schonende Nutzung von Ressourcen und soziales Engagement dazu.

ACREDIA unterstützt seit vielen Jahren das Österreichische Paralympische Comittee (ÖPC). Dessen Athleten sind für uns eine Quelle der Inspiration: Paralympische Sportler gelten als besonders ausdauernd und besitzen einen eisernen Willen, um all jene Hürden zu überwinden, die ihnen das Leben in den Weg gestellt hat. Das ÖPC besteht nicht nur aus toughen Einzelsportlern, sondern aus starken Teams – und das verbindet uns. Wir von ACREDIA verlieren unser Ziel nie aus den Augen: den Schutz unserer Kunden. Wir bleiben stets am Ball, arbeiten gemeinsam am Erfolg und lassen unsere Kunden auch dann nicht im Stich, wenn es brenzlig wird.

Auch im vergangenen Jahr hat ACREDIA ein Women-Empowerment-Programm von „CARE Österreich“ zur Stärkung der Frauenrechte in Afrika gefördert. Das Ziel dieses Projekts: von

Konflikten betroffene Frauen darin zu unterstützen, jene sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Barrieren zu überwinden, um ein selbstbestimmtes Leben führen zu können.

Personal

Zum 31.12.2018 waren 183 Mitarbeiter – ohne Karenzierte – beschäftigt (2017: 190).

Das Durchschnittsalter beträgt 41 Jahre (2017: 40), die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit 9,8 Jahre (2017: 10,2). Am 31.12.2018 waren 12 Mitarbeiter der Oesterreichischen Kontrollbank AG dienstüberlassen (2017: 13).

Risikobericht

Risikomanagementsystem

Als Kreditversicherer verstehen wir Risikomanagement als eine unserer Kernkompetenzen. Ein effizientes Management der Risiken, denen ACREDIA ausgesetzt ist, stellt auch die Voraussetzung dafür dar, dass wir unsere Kunden im Umgang mit ihren Risiken unterstützen können.

Das Risikomanagementsystem von ACREDIA umfasst alle Richtlinien, Prozesse und Meldeverfahren zur frühzeitigen Erkennung sowie zum systematischen und transparenten Umgang mit relevanten Risiken.

Die wesentlichen Elemente des Risikomanagementsystems sind

- Identifikation,
- Bewertung,
- Analyse,
- Steuerung,
- Überwachung und
- Reporting.

Es soll sichergestellt werden, dass ACREDIA jederzeit ausreichend kapitalisiert ist und die Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen dauerhaft erfüllen kann. Ein besonderes Anliegen ist uns daher die regelmäßige Überwachung der Risikotragfähigkeit, damit wir auf alle Veränderungen im Unternehmensumfeld vorausschauend, angemessen und zeitnah reagieren können.

Die vom Vorstand definierte Risikostrategie strebt eine nachhaltig stabile Eigenkapitalverzinsung sowie profitables Wachstum und eine stetige Kapitalstärkung auf Basis von organischem Wachstum sowohl aus den Kernkompetenzen als auch aus neuen Produkten und neuen Geschäftsfeldern an. ACREDIA will fit sein, um innovative technologische und sonstige Entwicklungen am Kreditversicherungsmarkt unter Berücksichtigung eines effizienten und vorausschauenden Risikomanagements umzusetzen. Ein wichtiges Qualitätsmerkmal der Geschäftspolitik von ACREDIA ist der konservative Umgang mit geschäftlichen wie betrieblichen Risiken.

Governance-System

Kernelemente des Governance-Systems von ACREDIA sind die Aufbau- und die Ablauforganisation, das Risikomanagementsystem, das Interne Kontrollsystem (IKS) und die vier Governance-Funktionen: Risikomanagement Funktion, Versicherungsmathematische Funktion, Compliance Funktion und Interne Revision.

Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement von ACREDIA liegt beim Vorstand. Der Vorstand legt die geschäftspolitischen Ziele und die Kapitalausstattung dafür nach Rendite- und Risikogesichtspunkten im Rahmen der Geschäftsstrategie und der Risikostrategie fest. Der Vorstand überwacht das Risikoprofil und die Kapitalisierung und gewährleistet, dass die beiden Elemente in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander stehen.

Bei ACREDIA wird großer Wert auf eine angemessene Risiko- und Kontrollkultur gelegt. Transparente, nachvollziehbare Prozesse und Entscheidungen sind wesentliche Bestandteile unserer Unternehmenskultur, denn jeder einzelne Mitarbeiter trägt zu einem effektiven Risikomanagement bei. Ein wichtiges Element ist auch eine positive Fehlerkultur. Sie ermöglicht es uns, aus unseren Fehlern zu lernen und vorbeugende Maßnahmen in der betrieblichen Organisation oder in einzelnen Arbeitsabläufen zu implementieren.

Risikomanagementprozess

Ausgangsbasis des Risikomanagementprozesses ist die Risikoidentifikation, in der kontinuierlich alle wesentlichen Risiken systematisch, auf einzelner und aggregierter Basis, unter Berücksichtigung von Interdependenzen, erfasst und dokumentiert werden. Der Fokus liegt auf den Risiken, die den Fortbestand gefährden oder die weitere Entwicklung des Unternehmens beeinträchtigen können.

Im nächsten Schritt werden die identifizierten Risiken nach quantitativen und qualitativen Faktoren analysiert: Sie werden nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit, ihren finanziellen Auswirkungen sowie möglichen Gegensteuerungsmaßnahmen bewertet.

Im Rahmen des Limit- und Frühwarnsystems werden in regelmäßigen Abständen das Kapitalerfordernis und die Risikotragfähigkeit ermittelt und daraus die Solvenzquote abgeleitet. Die Ermittlung des Solvenzkapitals, das zum Schutz gegen extrem hohe, unerwartete wirtschaftliche Verluste erforderlich ist, erfolgt nach dem Standardansatz gemäß Solvency II sowie auf der Basis unserer eigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA[1]).

Der Chief Risk Officer berichtet über die aktuelle Risikosituation quartalsweise in einem umfassenden und fachbereichsübergreifenden Risikobericht an den Vorstand, das Risikokomitee und den Aufsichtsrat. In diesem Bericht werden auch die Ergebnisse der Solvenzkapitalberechnungen nach dem Standardmodell von Solvency II und die Risikotragfähigkeit von ACREDIA dargestellt. Außerdem findet auf der Grundlage der Unternehmenskennzahlen und der Geschäftsentwicklung ein regelmäßiger Austausch zwischen Vorstand und Management über

[1] Own Risk and Solvency Assessment (ORSA) – unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung

mögliches Risikopotenzial statt. Weiters wird zumindest einmal jährlich ein Bericht über die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung erstellt, der auch an den Aufsichtsrat und die Aufsichtsbehörde kommuniziert wird. Darüber hinaus erfolgt einmal jährlich eine Berichterstattung gegenüber der Öffentlichkeit, der Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR[2]), sowie gegenüber der Aufsichtsbehörde, der regelmäßige aufsichtliche Bericht (RSR[3]). Diese Berichte sollen – ergänzend zum Geschäftsbericht – ein umfassendes Bild von der Solvenz und der finanziellen Lage des Unternehmens geben. Die Ergebnisse der quartalsweisen sowie jährlichen Solvenzkapitalberechnungen werden mittels Meldeformularen (QRT[4]) auch an die Aufsichtsbehörde berichtet. Sollte sich die Risikolage entscheidend ändern, werden der Vorstand, der Aufsichtsrat sowie die Aufsichtsbehörde in einem Ad-hoc-Bericht über signifikante Veränderungen informiert. Im Jahr 2018 gab es keinen Anlass für eine Ad-hoc-Berichterstattung.

Die in der Berichterstattung dokumentierte Risikoanalyse unterstützt die Entwicklung von geeigneten Maßnahmen zu einer wert- und risikoorientierten Steuerung des Unternehmens, deren Rahmen durch Richtlinien und Limitsysteme vorgegeben ist.

Wir überprüfen regelmäßig die identifizierten Risiken, das Risikoprofil und die Umsetzung der Risikostrategie. Weiters überwachen wir die im Risikotragfähigkeitskonzept festgelegten Limite. Wir analysieren mögliche Limitverletzungen, leiten gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen ein und kontrollieren ihre Wirksamkeit.

Risikokategorien

Zu den Risikokategorien, aus denen wesentliche Risiken für ACREDIA entstehen können, zählen:

Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko, dass für das Versicherungsgeschäft wesentliche Zahlungsströme von ihrem Erwartungswert abweichen.

Prämienrisiko

Das Prämienrisiko bezeichnet das Risiko, dass sich zukünftige Prämien als unzureichend für die Deckung zukünftiger Schäden und Kosten erweisen.

Im Zentrum der Geschäftstätigkeit von ACREDIA steht der Umgang mit dem Risiko des Zahlungsausfalls von Kunden der bei ACREDIA versicherten Unternehmen.

ACREDIA arbeitet in diesem Bereich eng mit der Euler Hermes-Gruppe zusammen und greift auf ein weltweites Informationsnetz sowie fundierte Bewertungssysteme zurück. Maßnahmen, wie ein ausgefeiltes Ratingsystem, ermöglichen es, rasch und effektiv auf negative Veränderungen des

[2] Solvency and Financial Condition Report (SFCR) – Bericht über die Solvabilität und Finanzlage
[3] Regular Supervisory Reporting (RSR) – regelmäßiger aufsichtlicher Bericht
[4] Quantitative Reporting Template (QRT) – quantitatives Meldeformular

Risikoumfeldes von versicherten Unternehmen zu reagieren. Auch die breite Streuung der Kunden der versicherten Unternehmen, insbesondere nach Branchen und Ländern, begrenzt das Risiko.

In der Euler Hermes-Gruppe gilt der Grundsatz „Credit is local“: Kreditentscheidungen werden so nahe wie möglich am Risiko getroffen. Die Basisinformationen werden direkt in dem Land recherchiert, in dem der Kunde des Versicherungsnehmers seinen Sitz hat. ACREDIA ist für Österreich und Südosteuropa zuständig.

Die Kreditprüfer von ACREDIA treffen Kreditentscheidungen, die laufend überwacht und aktualisiert werden. Eine wirkungsvolle Insolvenzprophylaxe, eine differenzierte, professionelle Risikobeurteilung und eine selektive Zeichnungspolitik bilden im Bereich der Kreditprüfung eine unerlässliche Basis für das Risikomanagement.

Die Vertragskundenbetreuer steuern Risiken durch strenge Kalkulationsvorschriften für Vertragskonditionen, wie insbesondere risikoorientierte Prämiensätze. Neben der Prämienkalkulation stellt die laufende Analyse von Deckungsbedingungen und Tarifsystemen einen wesentlichen Bestandteil des Risikomanagements dar. Ergänzt wird dies durch eine frühzeitige Kontrolle der Risikoeinstufung vor Vertragsverlängerung.

Reserverisiko

Das Reserverisiko bezeichnet das Risiko, dass die Rückstellungen, die für eingetretene, noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle gebildet wurden, für die tatsächlichen Auszahlungen nicht ausreichen.

Dem Reserverisiko wird durch eine vorsichtige Einschätzung der Einzelschadensreserven begegnet – wie die Abwicklungsergebnisse zeigen.

Die Dotierung der versicherungstechnischen Rückstellungen wird elektronisch unterstützt. Schadensreserven werden unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten nach strengen Richtlinien mit umfangreichen Kontrollmechanismen gebildet. Die Angemessenheit der Schadensreserven wird regelmäßig mittels aktuarieller Methoden überprüft. Außerdem wird die Abwicklung dieser Rückstellungen ständig überwacht. Weiters gewährleisten auch aufsichtsrechtliche Vorgaben eine adäquate Bereitstellung von Reserven.

Im Gegensatz zum Unternehmensgesetzbuch (UGB), das eine Bewertung nach dem Prinzip der Vorsicht vorsieht, fordert Solvency II eine marktkonsistente Bewertung.

Risiko aus Kapitalanlagen

Die Veranlagungsstrategie von ACREDIA zielt auf eine sehr hohe Ausfallsicherheit und eine möglichst risikofreie Bedeckung der versicherungstechnischen Rückstellungen ab, wobei gleichzeitig von einem Halten der Wertpapiere bis zum Laufzeitende ausgegangen werden kann.

Entwicklung der Rentenmärkte

Das Auslaufen der expansiven Geldpolitik der EZB bewirkte einen kurzfristigen Renditeanstieg am Jahresanfang 2018. Die Verzinsung von 10-jährigen deutschen Staatsanleihen stieg zunächst um rund 0,3 Prozent. Ab dem 2. Quartal sanken die Renditen von Staatsanleihen der Euro-Kernländer jedoch wieder auf sehr niedrige Niveaus. Sorgen über das Abkühlen der Konjunktur in der Eurozone dämpfen das Potential auf deutliche Renditeanstiege. Wachsende wirtschaftliche und politische Unsicherheiten – unter anderem Budgetstreit Italien, Brexit, Handelskonflikt USA – führten auch zu höheren Risikoaufschlägen bei Unternehmensanleihen.

Die Zinskurve von US-Staatsanleihen ist im vergangenen Jahr deutlich flacher geworden, was zumeist mit einem wirtschaftlichen Abschwung einhergeht. Entsprechend ist für 2019 von weniger Leitzinsanhebungen der Fed auszugehen als 2018.

Die Teuerungsrate der Eurozone zog 2018, bedingt durch höhere Rohstoffpreise, zunächst an und überstieg die geldpolitisch bedeutsame 2-Prozent-Marke. Die Sorge über eine abreißende Konjunkturdynamik und die Talfahrt des Ölpreises führten aber im 4. Quartal zu niedrigeren Inflationszahlen und zu deutlich abgeschwächten Inflationserwartungen für 2019. Folglich rechnen die Märkte mit einer Zinsanhebung der EZB frühestens zum Jahresende 2019.

Das Risiko aus Kapitalanlagen setzt sich aus folgenden Subkategorien zusammen, aus denen für ACREDIA wesentliche Risiken entstehen können:

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko umfasst das Risiko von Schwankungen der Werte von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten bei Veränderungen in der Zinskurve oder Volatilität der Zinssätze.

Das Zinsrisiko wird bei ACREDIA durch Veranlagung im Bereich variabel verzinster Wertpapiere mit kurzen Zinsbindungsfristen gering gehalten. Die größten Auswirkungen der aktuellen Niedrigzinsphase sind in unserem Portfolio zurzeit bei den Rückstellungen für Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen zu spüren, da hierfür langfristiges Kapital bereitgestellt werden muss – im Gegensatz zum Kreditversicherungsgeschäft, in dem hauptsächlich kurzfristige Forderungen abgedeckt werden.

Beteiligungsrisiko

Das Beteiligungsrisiko umfasst das Risiko eines unerwarteten Verlustes durch Wertminderung oder Ausfall einer Beteiligung (ausgenommen Aktien).

Das Beteiligungsrisiko von ACREDIA aus der Acredia Services GmbH, Wien, und der Acredia Services d.o.o., Belgrad, wird durch Anwendung des „Look-through-Prinzips“ im Klassifikationsrisiko berücksichtigt.

Wechselkursrisiko

Das Wechselkursrisiko umfasst das Risiko von Schwankungen der Werte von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten bei Veränderungen in der Höhe oder Volatilität der Wechselkurse.

ACREDIA hat nur wenige Versicherungsverträge im Bestand, die in einer Fremdwährung geführt werden.

Sollten versicherungstechnische Schadenszahlungen nicht in Euro erfolgen, unterliegt die Gesellschaft für den Zeitraum der Reservierung eines Schadens dem Fremdwährungsrisiko. Schadensreserven müssen währungskongruent bedeckt werden, sobald diese Währung 7 Prozent des gesamten Bedeckungserfordernisses überschreitet. Im Berichtsjahr wurde dieser Schwellwert nicht überschritten.

Emittenten-Ausfall-/Klassifikationsrisiko

Das Emittenten-Ausfall-/Klassifikationsrisiko umfasst das Risiko eines unerwarteten Ausfalls oder der Verschlechterung der Bonität von Wertpapieremittenten, denen gegenüber ACREDIA Forderungen hat. Diese Risiken ergeben sich typischerweise aus Wertpapier- oder Geldmarktveranlagungen und sonstigen Veranlagungen, wie Verbriefungen, Bankguthaben oder Garantien. Die gesamte Kapitalveranlagung von ACREDIA erfolgt grundsätzlich risikoarm.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko umfasst das Risiko, Zahlungsverpflichtungen nicht zeitgerecht oder nicht in voller Höhe nachkommen zu können. Es umfasst zusätzlich das Risiko, im Fall einer Liquiditätskrise Refinanzierungsmittel nur zu erhöhten Zinssätzen beschaffen oder Kapitalanlagen nur mit Abschlägen liquidieren zu können. Das Liquiditätsrisiko ist ein Sekundärrisiko, das beispielsweise mit dem Eintritt eines außergewöhnlich großen Schadensereignisses in Verbindung stehen kann.

Die Rückversicherung trägt zur Begrenzung des Liquiditätsrisikos bei. Darüber hinaus begegnen wir dem Liquiditätsrisiko mit einer standardisierten Liquiditätsplanung, die sich an den vorhandenen Zahlungsverpflichtungen des Unternehmens orientiert, um jederzeit die uneingeschränkte Zahlungsfähigkeit zu gewährleisten.

Die wesentlichen Risiken von ACREDIA aus Kapitalanlagen werden unter „Bilanzbezogene Leistungsindikatoren“ ausführlich erläutert.

Ausfallrisiko

Kontrahenten-Ausfallrisiko

Das Kontrahenten-Ausfallrisiko umfasst den unerwarteten Ausfall oder die Verschlechterung der Bonität von Geschäftspartnern, wie Versicherungsnehmern, Vermittlern, Rückversicherern oder Banken, sowie von anderen Schuldnern, denen gegenüber ACREDIA Forderungen hat.

Die Beurteilung und laufende Überwachung der Bonität von Unternehmen ist das Kerngeschäft von ACREDIA. Das trägt entscheidend dazu bei, das Ausfallrisiko aus Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und anderen Geschäftspartnern von ACREDIA zu begrenzen. Darüber hinaus wird das Debitorenmanagement von ACREDIA durch ein effizientes Mahnwesen unterstützt.

Im Versicherungsgeschäft begrenzt ACREDIA die Haftung, indem ein wesentlicher Teil der übernommenen Risiken an den Rückversicherungsmarkt weitergegeben wird. Deshalb ist mit dem Ausfallrisiko vor allem die Gefahr verbunden, dass Forderungen gegenüber Rückversicherern ausfallen.

Die Rückversicherung von ACREDIA erfolgt durch die Euler Hermes-Gruppe, dem weltweit größten Kreditversicherer, der zu Europas größtem Versicherer, dem Allianz-Konzern, gehört. Mit einem Rating von Standard-&-Poor's „AA" sowie Moody's „Aa3" weist die Euler Hermes-Gruppe eine hervorragende finanzielle Stabilität auf. Im Jahr 2018 wurde Euler Hermes wieder vom renommierten Wirtschaftsmagazin „Global Trade Review (GTR)" als „bester Kreditversicherer" ausgezeichnet.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko ergibt sich

- durch Mitarbeiter,
- aus unzulänglichen oder fehlerhaften Geschäftsprozessen und Projekten,
- aus unzureichenden Kontrollen, technischen Fehlern in IT und Infrastruktur sowie
- durch externe Faktoren.

Diesen Risiken wird durch eine Vielzahl technischer und organisatorischer Maßnahmen begegnet. Im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung werden aktuelle Sicherheitstechnologien angewendet. Die internen Richtlinien sowie das Notfallhandbuch, das eine Fortführung des Unternehmens auch bei größeren technischen Störungen gewährleisten soll, werden kontinuierlich aktualisiert.

Die Risiken, die sich aus der laufenden Geschäftstätigkeit ergeben, sollen vor allem durch eine Funktionstrennung in den Arbeitsabläufen, ein ausgeprägtes Workflow-System sowie ein Abstimmungs- und Prüfsystem mit gegenseitigen Kontrollfunktionen minimiert werden. Berechtigungen und Verantwortlichkeiten jedes einzelnen Mitarbeiters sind im Detail geregelt. Für alle wesentlichen Geschäftsabläufe ist das Vieraugenprinzip vorgesehen.

Im Sinne eines effizienten Frühwarnsystems werden Risiken aus Geschäftsprozessen hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer finanziellen Auswirkungen regelmäßig auch unterjährig überwacht. Ergänzend wird eine Datenbank über Schadensereignisse geführt. Schadensfälle werden analysiert und bei Bedarf werden Anpassungen in den Geschäftsprozessen vorgenommen.

Das operationelle Risiko umfasst auch

- Compliance-Risiken.

Wenn von einem Unternehmen relevante Rechtsvorschriften und Vereinbarungen nicht eingehalten werden, kann das zu finanziellen Verlusten, Strafen, Rufschädigung oder einem Verlust der Konzession führen. Themenbereiche sind vor allem Betrug, Datenschutz, Geschenkannahme, Geldwäsche und Terrorismus, Insiderhandel, Interessenkonflikte, Kartellrecht und Korruption. Compliance-Risiken begegnet ACREDIA ebenfalls mit den vorerwähnten Maßnahmen.

Solvency II

ACREDIA legte im Berichtsjahr sowohl für die Solvenzkapitalberechnungen als auch für das Meldewesen und weitere Durchführungs-, Dokumentations- und Berichtsprozesse, die aus dem Governance-System resultieren, einen Schwerpunkt auf die Standardisierung von routinemäßigen Abläufen und die Automatisierung von Prozessen. Darüber hinaus wurde die Durchführung der unternehmenseigenen Beurteilung von Risiken und Solvabilität, die bisher im 4. Quartal des Geschäftsjahres erfolgt ist, zeitlich vorverlegt, um deren Ergebnisse besser in den Planungsprozess und die Steuerung von ACREDIA einfließen lassen zu können.

Weitere Schwerpunkte waren die fortgesetzte Validierung von Daten, die Weiterentwicklung und kontinuierliche Aktualisierung des Governance-Systems und der unternehmensinternen Dokumentationen sowie die laufende Anpassung der Modelle für die Risikobewertung, insbesondere für die Ermittlung der „besten Schätzwerte“ (Best Estimates).

Eine besondere Herausforderung stellte die Umsetzung der zahlreichen neuen Rechtsvorschriften dar, wie insbesondere der umfassenden technischen und organisatorischen Anforderungen der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), der Insurance Distribution Directive der EU (IDD), des Wirtschaftlichen Eigentümer Registergesetzes (WiEReG) und der vierten EU-Geldwäsche-Richtlinie mit Ausblick auf die fünfte EU-Geldwäsche-Richtlinie. Ein weiterer Themenbereich, mit dem sich ACREDIA intensiv beschäftigt hat, sind Neuerungen nach IFRS, wie die Bewertung der Versicherungsverträge nach IFRS 17, der Standard zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten, IFRS 9, oder Änderungen durch die Einführung des IFRS 16 – Themen, die in den nächsten Jahren zunehmend an Bedeutung gewinnen werden.

Zusammenfassende Darstellung

Die Solvenzkapitalberechnungen von ACREDIA zeigen, dass das Unternehmen gemessen an seinen internen wie auch den aufsichtsrechtlichen Solvabilitätszielen sehr gut kapitalisiert ist. Die starke finanzielle Stabilität bedeutet, dass wir allen Verpflichtungen gegenüber unseren Versicherungsnehmern sehr gut nachkommen können.

Das Governance-System, das wir kontinuierlich aktualisieren und weiterentwickeln, ermöglicht es uns, vorausschauend, angemessen und zeitnah auf veränderte Rahmenbedingungen und adverse Entwicklungen zu reagieren.

Risikomanagement im Jahr 2019

Das Meldewesen wird für ACREDIA auch 2019 ein zentrales Thema sein – speziell unter dem Blickwinkel, dass sich die gesetzlichen Meldefristen kontinuierlich verkürzen. Deshalb werden wir die Standardisierung von routinemäßigen Abläufen und die Automatisierung von Prozessen sowohl für die Solvenzkapitalberechnungen als auch für das Meldewesen und weitere Kernelemente des Governance-Systems weiter intensivieren.

Wir werden die Umstellung der Analyse und Steuerung unserer operativen Geschäftsprozesse auf Business-Process-Management (BPM) fortsetzen, wodurch der ganzheitliche Blick auf das Unternehmen verstärkt und sowohl die Transparenz als auch die Effizienz der Prozesse verbessert werden. Die Geschäftsprozesse der marktwirksamen und marktnahen Bereiche werden neu modelliert und folgen den Prinzipien Operational Excellence und Customer Centricity. Dadurch sollen nicht nur die Flexibilität und Marktanpassungsfähigkeit erhöht, sondern auch ein verbessertes IT Business Alignment erreicht werden – ein entscheidender Vorteil für die Implementierung unseres neuen IT-Systems.

Um den massiv ansteigenden Bedrohungen durch Cyberangriffe und den sich schnell verändernden Angriffsszenarien auf IT-Systeme und auf die Organisation Rechnung zu tragen, werden wir im Geschäftsjahr 2019 ein Projekt für die Verbesserung unseres Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS) durchführen. Auch dem Thema Datenschutz werden wir weiter besondere Aufmerksamkeit widmen – ein wichtiger Gesichtspunkt ist dabei die geplante E-Privacy-Verordnung der EU. Ein besonderes Anliegen von ACREDIA ist es, für diese Themen höchste Sensibilisierung bei den Mitarbeitern zu erreichen.

Darüber hinaus werden wir uns weiterhin intensiv mit den Neuerungen nach IFRS, vor allem der Bewertung der Versicherungsverträge nach IFRS 17, beschäftigen.

Es wird auch 2019 besonders wichtig sein, das Solvency II-Know-how fortwährend zu vertiefen. Eine bedeutende Rolle wird nach wie vor der unternehmensweiten Kommunikation und dem gemeinsamen Verständnis für dieses Schlüsselthema für Versicherungen zukommen, denn jeder einzelne Mitarbeiter trägt dazu bei, dass Solvency II im Unternehmen gelebt und in den Arbeitsalltag integriert wird.

Ausblick für 2019

Das Wachstum der Weltwirtschaft befindet sich bereits seit 2016 im Aufschwung. Sowohl die Industrieländer – getrieben vom starken Wachstum der USA – als auch die Schwellenländer wachsen nach wie vor kräftig. Der kurze Einbruch zu Jahresbeginn 2018 war schnell überwunden.

Während sich die globale Produktionsleistung nun relativ stabil entwickelt, geht es mit dem Welthandel weiterhin bergab. Dies lässt sich besonders auf den Handelskonflikt zwischen China und den USA zurückführen. Im 3. Quartal 2018 verzeichnete Deutschland – Österreichs wichtigster Handelspartner – einen Wachstumseinbruch, der als temporäre Ausnahme gesehen wird, da die deutsche Autoindustrie mit der Erfüllung der neuen Abgasanforderungen kurzfristig schwer zu kämpfen hatte. Im Jahr 2019 gehen Experten von einem schwächeren weltweiten Wirtschaftswachstum aus und erwarten gleichzeitig einen starken Anstieg der weltweiten Unternehmensinsolvenzen.

Die österreichische Wirtschaft verzeichnete im Jahr 2018 ein leichtes Wachstum des Bruttoinlandsproduktes, das 2019 vor allem durch den privaten Konsum weiter getragen wird. Die lebhafte Geschäftstätigkeit wird sich auch heuer fortsetzen. Die Voraussetzungen dafür wurden bereits 2018 ausgebaut: das starke Vertrauen im Unternehmenssektor sowie bei den privaten Haushalten, das durch eine stetige Verbesserung der Arbeitsmarktsituation gestützt wird. Da das internationale Konjunkturwachstum im Laufe der nächsten Jahre voraussichtlich rückläufig sein wird, ist ab 2019 auch in Österreich mit einem langsameren BIP-Wachstum zu rechnen. Weiters ist zu erwarten, dass die Investitionsdynamik nachlässt und auch der von stärkeren Einkommenszuwächsen getragene private Konsum wird dann der Konjunktur nicht mehr genügend Impulse für einen Aufschwung geben können.

Laut dem Österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) soll die österreichische Wirtschaft 2019 insgesamt um 2 Prozent wachsen, für das Jahr 2020 wird ein Wachstum um 1,8 Prozent prognostiziert.

Die Zahl österreichischer insolventer Unternehmen war 2018 rückläufig. Auch für das Jahr 2019 erwartet der Kreditschutzverband (KSV1870) keinen Anstieg der Insolvenzen. Österreich wird weiterhin vom Aufschwung der östlichen Nachbarstaaten profitieren. Obwohl die Diskussionen über Brexit, Freihandelsabkommen und Handelskonflikte die europäische Wirtschaft beschäftigen, wird das Jahr 2019 für die Export-Nation Österreich optimistisch gesehen. Eine Zinsanhebung soll frühestens 2020 stattfinden – daher kann man damit rechnen, dass sich die Insolvenzzahlen auf dem niedrigen Niveau des Jahres 2017 einpendeln.

ACREDIA hat seit dem Jahr 2017 laufend an der Optimierung ihrer Prozesse gearbeitet. Darauf aufbauend wird nun ein neues, agiles IT-System entwickelt und schrittweise implementiert. Damit bleiben wir am Puls der Zeit, sind fit für die Herausforderungen der Zukunft und können unsere Kunden weiterhin bestens – und vor allem auch digital – betreuen.

Geschäftsergebnis

Das EGT betrug im Geschäftsjahr 14.599.491,81 EUR, nach Steuern ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 11.512.411,46 EUR. Es erfolgte keine Zuweisung an die freie Rücklage, somit ergibt sich ein Jahresgewinn von 11.512.411,46 EUR.

Gewinnverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn 2018 von 11.512.411,46 EUR wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 9.000.000,00 EUR, Vortrag auf neue Rechnung 2.512.411,46 EUR.

Sonstige Angaben

Die Oesterreichische Kontrollbank AG übernimmt Dienstleistungsfunktionen der Gesellschaft in den Bereichen Vermögensveranlagung und Personalwesen. Die erforderlichen Genehmigungen der Finanzmarktaufsicht für die Auslagerungsverträge gemäß § 109 VAG wurden erteilt.

Die Interne Revision wurde an die Vienna Insurance Group AG ausgelagert und der Finanzmarktaufsicht gemäß § 109 VAG angezeigt.

ACREDIA ist unter anderem Mitglied des Verbands der Versicherungsunternehmen Österreichs, des Forums für Restrukturierung und Turnaround und kooperiert mit dem Know-Center sowie Europas größtem Startup-Hub weXelerate.

Wien, am 13. Februar 2019

Jahresabschluss

Jahresabschluss

Bilanz

zum 31. Dezember 2018

AKTIVA	Anhang (Notes)	31.12.2018 in EUR	31.12.2017 in TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		**1.237.058,52**	**427**
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	(1)	1.237.058,52	427
B. Kapitalanlagen		**110.959.963,74**	**101.122**
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen Anteile an verbundenen Unternehmen	(2)	638.787,74	639
II. Sonstige Kapitalanlagen	(3)		
1. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		110.321.176,00	97.484
2. Guthaben bei Kreditinstituten		0,00	3.000
C. Forderungen		**5.696.836,75**	**4.768**
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft			
1. an Versicherungsnehmer		2.293.213,91	1.460
2. an Versicherungsvermittler		3.587,73	2
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		591.402,70	928
III. Sonstige Forderungen	(4)	2.808.632,41	2.379
D. Anteilige Zinsen		**436.562,49**	**374**
E. Sonstige Vermögensgegenstände		**28.187.265,42**	**33.692**
I. Sachanlagen	(5)	1.039.284,98	994
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand		16.272.770,08	22.546
III. Andere Vermögensgegenstände	(6)	10.875.210,36	10.153
F. Rechnungsabgrenzungsposten		**789.818,72**	**787**
G. Aktive latente Steuern	**(7)**	**4.160.742,60**	**3.800**
Bilanzsumme		**151.468.248,24**	**144.972**

Wien, am 13. Februar 2019

PASSIVA	Anhang (Notes)	31.12.2018 in EUR	31.12.2017 in TEUR
A. Eigenkapital	**(8)**	**91.760.341,78**	**89.907**
I. Grundkapital			
Nennbetrag		6.000.000,00	6.000
II. Kapitalrücklagen			
1. Gebundene		899.060,42	899
2. Nicht gebundene		46.906.318,43	46.906
III. Gewinnrücklagen			
Freie Rücklagen		25.012.204,89	25.012
IV. Risikorücklage		1.430.346,58	1.430
V. Bilanzgewinn, davon Gewinnvortrag 0,00 EUR (Vorjahr 928 TEUR)		11.512.411,46	9.659
B. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt		**31.891.516,55**	**32.058**
I. Prämienüberträge		1.038.927,00	490
1. Gesamtrechnung		2.088.886,00	986
2. Anteil der Rückversicherer		-1.049.959,00	-496
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	(9)	10.213.469,55	11.172
1. Gesamtrechnung		24.283.051,15	28.292
2. Anteil der Rückversicherer		-14.069.581,60	-17.119
III. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		1.389.000,00	1.288
1. Gesamtrechnung		3.999.000,00	3.707
2. Anteil der Rückversicherer		-2.610.000,00	-2.419
IV. Schwankungsrückstellung	(10)	18.950.048,00	19.036
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	(11)	300.072,00	71
1. Gesamtrechnung		863.766,00	205
2. Anteil der Rückversicherer		-563.694,00	-134
C. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen		**16.849.625,07**	**16.591**
I. Rückstellungen für Abfertigungen	(12)	5.781.357,00	4.966
II. Rückstellungen für Pensionen	(13)	2.651.420,00	4.201
III. Sonstige Rückstellungen	(14)	8.416.848,07	7.424
D. Sonstige Verbindlichkeiten	**(15)**	**10.966.764,84**	**6.415**
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft		515.725,44	648
1. An Versicherungsnehmer		515.725,44	648
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		4.971.027,11	1.770
III. Andere Verbindlichkeiten		5.480.012,29	3.997
Bilanzsumme		**151.468.248,24**	**144.972**

Wien, am 13. Februar 2019

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2018

I. Versicherungstechnische Rechnung	Anhang (Notes)	31.12.2018 in EUR	31.12.2017 in TEUR
1. Abgegrenzte Prämien	**(16)**	**24.775.700,15**	**24.368**
a) Verrechnete Prämien		25.414.027,15	24.300
aa) Gesamtrechnung		74.511.082,86	71.359
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien		-49.097.055,71	-47.059
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		-638.327,00	68
ba) Gesamtrechnung		-1.361.271,00	34
bb) Anteil der Rückversicherer		722.944,00	34
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge	**(17)**	**2.545.486,54**	**1.123**
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle	**(16)**	**-10.398.535,33**	**-14.338**
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	(18)	-11.357.551,21	-15.125
aa) Gesamtrechnung		-27.773.891,78	-38.073
ab) Anteil der Rückversicherer		16.416.340,57	22.949
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		959.015,88	787
ba) Gesamtrechnung		4.008.881,78	1.921
bb) Anteil der Rückversicherer		-3.049.865,90	-1.134
4. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	**(16)**	**-1.742.944,86**	**-1.411**
a) Gesamtrechnung		-5.022.544,92	-4.079
b) Anteil der Rückversicherer		3.279.600,06	2.668
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	**(16)**	**-2.778.830,76**	**-1.759**
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	(18)	-9.484.366,06	-8.573
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	(18)	-9.801.497,19	-8.214
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben		16.507.032,49	15.028
6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		**-508.405,91**	**-345**
7. Veränderung der Schwankungsrückstellung		**85.601,00**	**660**
8. Versicherungstechnisches Ergebnis		**11.978.070,83**	**8.298**

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung	Anhang (Notes)	31.12.2018 in EUR	31.12.2017 in TEUR
1. Versicherungstechnisches Ergebnis		**11.978.070,83**	**8.298**
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	**(19)**	**3.185.255,86**	**3.099**
a) Erträge aus Beteiligungen, davon verbundene Unternehmen 2.478.146,78 EUR		2.478.146,78	2.198
b) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen		677.408,08	786
c) Erträge aus Zuschreibungen		0,00	2
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		29.701,00	113
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen	**(20)**	**-563.834,88**	**-472**
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	(18)	-524.312,88	-472
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen		-39.522,00	0
4. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		**14.599.491,81**	**10.926**
5. Steuern vom Einkommen	**(21)**	**-3.087.080,35**	**-2.194**
6. Jahresüberschuss		**11.512.411,46**	**8.732**
7. Jahresgewinn		**11.512.411,46**	**8.732**
8. Gewinnvortrag		**0,00**	**928**
9. Bilanzgewinn		**11.512.411,46**	**9.659**

Der Vorstand: Gudrun Meierschitz und Ludwig Mertes

Wien, am 13. Februar 2019

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

Acredia Versicherung AG, Wien,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2018 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben folgende besonders wichtige Prüfungssachverhalte identifiziert:

Bestand und Bewertung von Wertpapieren (Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren)

Siehe Anhang Seite 41.

Das Risiko für den Abschluss

Wertpapiere werden in der Bilanz mit einem Betrag von 110,3 Mio. Euro ausgewiesen und stellen somit einen erheblichen Teil der Vermögensgegenstände und auch insgesamt einen wesentlichen Teil der Aktivseite der Bilanz dar.

Die Bewertung erfolgt gemäß § 149 VAG nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Als Zeitwerte werden dabei zum überwiegenden Teil Markt- oder Börsepreise am Bilanzstichtag oder zum letzten diesem Zeitpunkt vorausgehenden Tag herangezogen.

Für den Abschluss besteht das Risiko, dass der Bestand nicht korrekt erfasst und die Bewertung fehlerhaft erfolgte und dadurch das Periodenergebnis nicht zutreffend ermittelt wurde.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Im Zuge unserer Prüfung haben wir ein Verständnis über die für die Erfassung und Bewertung der Wertpapiere relevanten Prozesse und internen Kontrollen erlangt und die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen getestet.

Wir haben eine externe Bankbestätigung eingeholt und die erfassten Bestände mit dem erhaltenen Depotauszug verglichen. Die zur Bewertung herangezogenen Kurse wurden, unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten, unabhängigen Markt- oder Börsenpreisen gegenübergestellt und Abweichungen außerhalb einer von uns festgelegten Bandbreite analysiert.

Weiters haben wir für gemildert bewertete Wertpapiere anhand der im Rahmen unserer Prüfung gewonnenen Informationen beurteilt, ob Anhaltspunkte für eine bonitätsinduzierte Wertminderung vorliegen sowie nachvollzogen, ob Ab- und Zuschreibungen zutreffend vorgenommen wurden.

Angemessenheit der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Siehe Anhang Seite 42 und 43.

Das Risiko für den Abschluss

Die zum Bilanzstichtag bilanzierte Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung beläuft sich in der Gesamtrechnung auf 24,3 Mio. EUR. Die Bewertung dieser Rückstellung erfordert wesentliche Schätzungen und Annahmen im Hinblick auf die Höhe der bereits bekannten Schäden sowie über die Höhe und Anzahl der zum Bilanzstichtag bereits eingetretenen, aber noch nicht gemeldeten Schäden.

Die damit verbundenen Schätzunsicherheiten stellen ein Risiko für den Abschluss dar, da Änderungen in den Annahmen wesentliche Auswirkungen auf die Höhe der Rückstellung und das Periodenergebnis haben können.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Im Zuge unserer Prüfung haben wir ein Verständnis über die für die Schadenreservierung relevanten Prozesse und internen Kontrollen erlangt und die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen getestet.

Unter Einbeziehung unserer Aktuare haben wir auf Basis der vergangenen Schadenverläufe eigene aktuarielle Berechnungen (Chain-Ladder) durchgeführt und deren Ergebnisse mit der bilanzierten Rückstellung verglichen. Durch die Analyse der Abwicklungsergebnisse für Vorjahresschäden wurde die Angemessenheit der in den Vorjahren gebildeten Reserven hinterfragt. Weiters haben wir uns mit der Ordnungsmäßigkeit der Schadenaktführung kritisch auseinandergesetzt.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den diesbezüglichen Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Jahresabschluss oder mit unserem, während der Prüfung erlangtem Wissen gibt oder diese sonstigen Informationen sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 24. März 2017 als Abschlussprüfer gewählt und am 6. April 2017 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft beauftragt. Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 1989 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Jahresabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Wien, am 13. Februar 2019

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Georg Weinberger
Wirtschaftsprüfer

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Anhang wurden im Berichtsjahr nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches und des Versicherungsaufsichtsgesetzes in der jeweils gültigen Fassung erstellt. Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten. Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 25 Prozent, angesetzt. Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen.

Sonstige Kapitalanlagen

Die Bewertung der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere erfolgt nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Bei der Bewertung der Kapitalanlagen werden die Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches, des Versicherungsaufsichtsgesetzes und des RÄG 2014 beachtet. Zuschreibungen werden nunmehr generell bei Wegfall der Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung beziehungsweise bei einer nachhaltigen Wertaufholung vorgenommen, wobei maximal auf die Anschaffungskosten zugeschrieben wird. Vom Wahlrecht nach § 149 (2) zweiter Satz VAG 2016 wurde nicht Gebrauch gemacht.

Forderungen

Forderungen werden mit dem Nennbetrag angesetzt. Für erkennbare Risiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Zur Berücksichtigung allgemeiner Kreditrisiken wird eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 3 Prozent der nicht einzelwertberichtigten Forderungen an Versicherungsnehmer gebildet. Diese Wertberichtigung wird unter den „Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen“ ausgewiesen.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, die mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen werden. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr aktiviert und sofort zur Gänze abgeschrieben. Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen.

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden auf Unterschiede zwischen Wertansätzen der Unternehmens- und Steuerbilanz ohne Abzinsung auf Basis des aktuellen Körperschaftsteuersatzes von 25 Prozent gebildet, soweit dies nach § 198 Abs. 9 und 10 UGB zulässig ist.

Prämienüberträge

Die Prämienüberträge werden sowohl in der Gesamtrechnung als auch beim Anteil der Rückversicherer auf die Laufzeit der einzelnen Verträge aufgeteilt und pro rata temporis nach dem 1/360-System abgegrenzt. Die nach diesem System ermittelten Prämienüberträge werden in der Gesamtrechnung um einen 15-prozentigen Abschlag im Sinne des § 7 Abs. 4 RLVVU in Höhe von 368.626,87 EUR (2017: 174.048,33 EUR) gekürzt. Beim Anteil der Rückversicherer wird der im Jahr 2018 ermittelte durchschnittliche Provisionsabzug berücksichtigt.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Diese Rückstellung wird im direkten Geschäft aufgrund der Schadensmeldungen der Versicherungsnehmer mittels Einzelbewertung unter Berücksichtigung von Rückforderungsansprüchen (Regressen) gebildet. Weiters beinhaltet dieser Posten Rückstellungen für Versicherungsfälle, deren künftiger Eintritt als wahrscheinlich anzusehen ist, sowie eine aufgrund von Erfahrungswerten ermittelte Spätschadensreserve. Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im indirekten Geschäft wird anhand der Angaben der Zedenten gebildet. Der Anteil der Rückversicherer wird nach der in den einzelnen Verträgen angewendeten Rückversicherungsquote ermittelt.

Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung

In einem Teil unserer Verträge ist vereinbart, dass bei schadensfreiem Verlauf ein Teil der verrechneten Prämie rückerstattet wird. Die entsprechende Rückstellung wird pro Vertrag ermittelt.

Schwankungsrückstellung

Die Schwankungsrückstellung wird im gesetzlich beziehungsweise verordnungsmäßig vorgesehenen Ausmaß dotiert.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

In diesen Rückstellungen werden die gebildeten Wertberichtigungen für Forderungen an Versicherungsnehmer ausgewiesen.

Rückstellungen für Abfertigungen

Die Bewertung der Ansprüche erfolgt nach IAS 19 (Projected Unit Credit Method).

Rückstellungen für Pensionen

Die Bewertung der Pensionsansprüche erfolgt nach IAS 19 unter Verwendung der Projected Unit Credit Method. Diese stellt eine Finanzierung nach versicherungsmathematischen Einmalprämien für den jährlichen Anwartschaftszuwachs unter Berücksichtigung von Trendannahmen dar.

Sonstige Rückstellungen

In den „Sonstigen Rückstellungen“ werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken (sofern sie nicht schon in den versicherungstechnischen Rückstellungen Berücksichtigung finden) und der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsbewertung

Die auf fremde Währung lautenden Aktiva und Passiva wurden zum EZB-Referenzkurs des Bilanzstichtages umgerechnet.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände betreffen Software sowie geleistete Anzahlungen für Software, die Entwicklung wird im Anlagenspiegel (siehe Anlage 1 zum Anhang) dargestellt.

(2) Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen bestehen aus der 100-prozentigen Beteiligung an der Acredia Services GmbH sowie einer 100-prozentigen Beteiligung an der Acredia Services d.o.o., Serbien (mit Eintragung in das Firmenbuch per 14. Dezember 2018 wurde der Firmenwortlaut von

PRISMA Risk Services d.o.o. auf Acredia Services d.o.o. geändert). Die Zeitwerte der Beteiligungen entsprechen dem anteiligen Eigenkapital der Gesellschaften.

Die Aufgliederung der Anteile an verbundenen Unternehmen ist der Beteiligungsliste (siehe Anlage 2 zum Anhang) zu entnehmen.

(3) Sonstige Kapitalanlagen

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen stellen sich am 31. Dezember 2018 wie folgt dar:

Sonstige Kapitalanlagen (in EUR)	2018	2017
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	111.340.292,00	99.179.770,00
Guthaben bei Kreditinstituten	0,00	3.000.000,00

Die Zeitwerte der Wertpapiere entsprechen den Verkehrs- und Börsenwerten. Der Börsenwert der nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewerteten Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere war am Bilanzstichtag um 1.019.116,00 EUR höher als ihr Bilanzwert. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden in Höhe von 39.522,00 EUR vorgenommen. Bei einem Bestand mit einem Buchwert von 25.791.594,00 EUR (Zeitwert von 25.631.446,00 EUR) wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 160.148,00 EUR nicht vorgenommen, weil Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass die Wertminderung voraussichtlich nicht von Dauer sein wird. Im Geschäftsjahr 2018 wurden keine Zuschreibungen gemäß RÄG 2014 vorgenommen. Die Gesellschaft hat am 31. Dezember 2018 keine strukturierten Anlageprodukte laut Leitlinien des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs zur Kategorisierung und Bewertung von strukturierten Anlageprodukten (2017: 0,00 EUR) in ihrem Bestand. Derivative Finanzinstrumente kamen nicht zum Einsatz.

(4) Sonstige Forderungen

Im Posten „Sonstige Forderungen“ ist im Wesentlichen eine Forderung an die Acredia Services GmbH in Höhe von 2.478.146,78 EUR (Beteiligungsertrag aus verbundenen Unternehmen) enthalten (2017: 2.197.865,23 EUR).

(5) Sachanlagen

Die Sachanlagen betreffen mit 398.940,00 EUR (2017: 425.251,00 EUR) Investitionen in gemieteten Räumen sowie mit 640.344,98 EUR (2017: 568.914,98 EUR) Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Entwicklung wird im Anlagenspiegel (siehe Anlage 1 zum Anhang) dargestellt.

(6) Andere Vermögensgegenstände

Die anderen Vermögensgegenstände bestehen aus dem Aktivum für noch nicht verrechnete Prämien in Höhe von 10.500.000,00 EUR (2017: 10.100.000,00 EUR). Die entsprechenden Passivposten für die Rückversicherungsprämien, zu zahlende Provisionen abzüglich zu erhaltender Rückversicherungsprovisionen, in Höhe von insgesamt 4.870.017,00 EUR (2017: 4.610.294,00 EUR)

sind in den sonstigen Rückstellungen enthalten. Des Weiteren werden unter dieser Position noch nicht verrechnete Rückversicherungsprovisionen für das Zeichnungsjahr 2018 mit 375.210,36 EUR (2017: 52.724,79 EUR) ausgewiesen.

(7) Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern in Höhe von 4.160.742,60 EUR (2017: 3.800.158,53 EUR) wurden unter Zugrundelegung eines Steuersatzes von 25 Prozent auf Unterschiede zwischen dem steuerlichen und dem unternehmensrechtlichen Wertansatz für folgende Positionen gebildet:

Unterschiedsbetrag (in EUR)	2018	2017
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	2.364.808,89	670.349,13
Schwankungsrückstellung	9.475.023,50	9.517.824,00
Rückstellungen für Abfertigungen	3.193.449,00	2.408.430,00
Rückstellung für Pensionen	1.609.689,00	2.604.031,00
Summe	**16.642.970,39**	**15.200.634,13**
Daraus resultierende aktive latente Steuern	4.160.742,60	3.800.158,53

(8) Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich zum 31. Dezember 2018 von 89.907.418,20 EUR auf insgesamt 91.760.341,78 EUR erhöht. Die Erhöhung resultiert aus dem ausgewiesenen Jahresgewinn in Höhe von 11.512.411,46 EUR abzüglich einer für das Geschäftsjahr 2017 erfolgten Dividendenzahlung in Höhe von 9.659.487,88 EUR.

(9) Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle setzt sich aus Bruttoschadensreserven (inklusive der Rückstellung für Schadensregulierungsaufwendungen) in Höhe von 24.283.051,15 EUR (2017: 28.291.932,93 EUR) zusammen, die mit Regressansprüchen von 16.988.766,09 EUR (2017: 19.604.466,91 EUR) saldiert wurden. Nach Abzug des Anteiles der Rückversicherer in Höhe von insgesamt 14.069.581,60 EUR (2017: 17.119.447,50 EUR) verbleibt somit eine Schadensreserve im Eigenbehalt von 10.213.469,55 EUR (2017: 11.172.485,43 EUR). Die in der Vorjahresbilanz ausgewiesene Rückstellung für noch nicht abgewickelte Schäden und Schadenserhebungsaufwendungen im direkten Geschäft wurde im Geschäftsjahr 2018 wie folgt abgewickelt:

Eigenbehalt (in EUR)	
Rückstellung zum 31.12.2017	9.229.664,82
Zahlungen im Geschäftsjahr für Vorjahre	-2.447.239,34
Rückstellung am 31.12.2018	-3.362.548,96
Abwicklungsgewinn zum 31.12.2018	**3.419.876,52**

Der Abwicklungsgewinn zum 31. Dezember 2018 resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen für Drohverluste. Weiters haben Schuldnerzahlungen zu erheblichen Rückflüssen bei bereits ausbezahlten Entschädigungsleistungen beziehungsweise zur Auflösung von Rückstellungen vor Auszahlung geführt. Zudem konnte in einigen Fällen die Rückflusserwartung signifikant erhöht werden.

(10) Schwankungsrückstellung

Gemäß Schwankungsrückstellungs-Verordnung 2016 erfolgte eine Zusammenfassung des direkten und indirekten Geschäftes.

Die Schwankungsrückstellung per 31. Dezember 2018 beträgt 18.950.048,00 EUR (2017: 19.035.649,00 EUR).

Der Sollbetrag der Schwankungsrückstellung per 31. Dezember 2018 liegt mit 18.950.048,00 EUR unter der Schwankungsrückstellung zum Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres, daher wurde im Berichtsjahr der Differenzbetrag von 85.601,00 EUR aufgelöst (2017: Auflösung von 660.251,00 EUR).

(11) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Unter diesem Posten wird die Stornorückstellung im Eigenbehalt mit 300.072,00 EUR (2017: 71.254,00 EUR) ausgewiesen.

(12) Rückstellungen für Abfertigungen

Den Rückstellungen für Abfertigungen liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten nach IAS 19 zugrunde.

Die Berechnung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der Projected Unit Credit Methode gemäß IAS 19. Die aktuellen Regelungen für das schrittweise Anheben des Pensionsantrittsalters auf 65 Jahre für Frauen und Männer (2017: 65 Jahre für Frauen und Männer), ein Rechnungszinssatz von 1,95 Prozent (2017: 1,80 Prozent) sowie geplante Gehaltserhöhungen von 3,50 Prozent (2017: 2,75 Prozent) wurden berücksichtigt. Die versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

(13) Rückstellungen für Pensionen

Den Rückstellungen für Pensionen liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten unter Verwendung der AVÖ 2018-P-Rechnungsgrundlagen nach IAS 19 zugrunde. Der sich aus Anlass der Umstellung der Rechnungsgrundlagen ergebende Unterschiedsbetrag in Höhe von 13.721,00 EUR wurde zur Gänze im Geschäftsjahr berücksichtigt und nicht verteilt.

Die Berechnung wird nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) durchgeführt. Sie erfolgt nach der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method nach IAS 19) unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 1,95 Prozent (2017:

1,80 Prozent) sowie geplanter Rentensteigerungen von 2,25 Prozent (2017: 1,50 Prozent). Die versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Der Rechnungszinssatz für alle Sozialkapitalrückstellungen ist ein Stichtagszinssatz, basierend auf Marktzinssätzen von Unternehmen hoher Bonität.

Die Berechnung der steuerlichen Rückstellungen erfolgt mit einem Rechnungszinssatz von 6 Prozent.

Langfristige Personalrückstellungen (in EUR) Entwicklung/Aufgliederung	Pension	Abfertigung	Summe 2018	Summe 2017
Barwert leistungsorientierter Verpflichtungen (Defined Benefit Obligation – DBO) = Personalrückstellungen zum 01.01.2018	4.201.095,00	4.965.518,00	9.166.613,00	9.501.952,00
Dienstzeitaufwand (Service Cost)	0,00	191.047,00	191.047,00	190.146,00
Zinsaufwand (Interest Cost)	74.463,00	88.860,00	163.323,00	164.715,00
Zahlungen	-79.496,00	-186.141,00	-265.637,00	-417.352,00
Versicherungsmathematisches Ergebnis	-1.544.642,00	722.073,00	-822.569,00	-272.847,00
DBO zum 31.12.2018	2.651.420,00	5.781.357,00	8.432.777,00	9.166.613,00
Personalrückstellungen zum 31.12.2018	2.651.420,00	5.781.357,00	8.432.777,00	9.166.613,00

(14) Sonstige Rückstellungen

In den „Sonstigen Rückstellungen“ sind vorwiegend die unter Punkt 6, „Andere Vermögensgegenstände“, erläuterten Passivposten im Hinblick auf das Aktivum für noch nicht verrechnete Prämien und die Rückstellung für noch nicht konsumierte Urlaube mit 759.367,00 EUR (2017: 597.310,00 EUR) enthalten.

(15) Sonstige Verbindlichkeiten

Dieser Posten besteht aus den Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer mit 515.725,44 EUR (2017: 648.293,91 EUR) – insbesondere Prämienvorauszahlungen – sowie aus Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft mit 4.971.027,11 EUR (2017: 1.770.178,22 EUR). Der Posten „Andere Verbindlichkeiten“ betrifft mit 769.678,70 EUR (2017: 762.584,14 EUR) Verbindlichkeiten aus Steuern, mit 373.802,09 EUR (2017: 349.076,08 EUR) Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit und mit 3.447.664,42 EUR (2017: 2.020.880,87 EUR) eine Verbindlichkeit aus der Steuerumlage gegenüber der OeKB EH Beteiligungs- und Management AG. Mit der OeKB EH Beteiligungs- und Management AG (Gruppenträger) wurde eine Unternehmensgruppe im Sinne von § 9 KStG gebildet. Die ausgewiesene Verbindlichkeit betrifft mit 2.894.880,98 EUR die Körperschaftsteuer für 2018 und mit 552.783,44 die Körperschaftsteuer für 2017.

Folgende Bilanzpositionen entfallen auf verbundene Unternehmen:

Sonstige Forderungen (in EUR)	2018	2017
Acredia Services GmbH	2.495.339,00	2.208.814,28
Acredia Services d.o.o.	252,00	0,00

Andere Verbindlichkeiten (in EUR)	2018	2017
OeKB EH Beteiligungs- und Management AG	3.447.664,42	2.020.880,87
Acredia Services GmbH	356.877,30	252,60

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(16) Gesamtrechnung

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo gliedern sich im Jahr 2018 wie dargestellt auf:

Gesamtrechnung (in EUR)	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungsfälle	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Rückversicherungssaldo*
Kreditversicherung	73.566.916,54	72.225.221,54	23.820.551,32	18.918.024,72	-14.769.386,05
Vertrauensschadenversicherung	0,00	0,00	-7.566,20	0,00	-6.052,45
Direktes Geschäft	73.566.916,54	72.225.221,54	23.812.985,12	18.918.024,72	-14.775.438,50
Indirektes Geschäft	944.166,32	924.590,32	-47.975,12	367.838,53	-445.565,99
Summe 2018	**74.511.082,86**	**73.149.811,86**	**23.765.010,00**	**19.285.863,25**	**-15.221.004,49**
Summe 2017	**71.359.198,29**	**71.393.022,29**	**36.152.332,97**	**16.787.502,92**	**-7.513.997,04**

* Minus für Verluste aus Sicht der Gesellschaft

Gliederung nach geografischen Gebieten

Die verrechneten Prämien des direkten Geschäftes gliedern sich nach geografischen Gebieten wie folgt auf:

Gliederung nach geografischen Gebieten (in EUR)	2018	2017
Inland	61.540.242,11	57.952.281,20
EU-Mitgliedsstaaten	10.741.896,86	11.554.940,79
Drittstaaten	1.284.777,57	1.197.755,60
Gesamt	**73.566.916,54**	**70.704.977,59**

Verrechnung im indirekten Geschäft

Die Verrechnung im indirekten Geschäft erfolgt um ein Quartal zeitversetzt.

(17) Sonstige versicherungstechnische Erträge

Diese Position besteht im Wesentlichen aus verrechneten Prüfgebühren in Höhe von 1.044.456,25 EUR (2017: 1.091.184,75 EUR) sowie mit 1.390.250,07 EUR (2017: 39.565,15 EUR) aus der Auflösung der Rückstellung für Pensionen abzüglich im Geschäftsjahr geleisteter Pensionszahlungen.

(18) Aufwendungen

In den Posten „Aufwendungen für Versicherungsfälle“, „Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb“ und „Aufwendungen für Kapitalanlagen“ sind enthalten:

in EUR	2018	2017
Gehälter einschließlich Provisionen Mitarbeiter	13.604.046,85	12.609.121,80
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen	1.493.742,08	367.773,08
Aufwendungen für Altersversorgung	-1.361.147,52	502.025,81
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	3.171.185,26	3.087.725,51
Sonstige Sozialaufwendungen	323.472,28	312.339,92
Summe	**17.231.298,95**	**16.878.986,12**
davon an Acredia Services GmbH	-3.874.183,19	-4.058.024,87
Gesamt	**13.357.115,76**	**12.820.961,25**

Der gesamte Personalaufwand verteilt sich auf die Geschäftsaufbringung mit 3.869.441,31 EUR (2017: 3.751.405,85 EUR) und den Versicherungsbetrieb mit 9.487.674,45 EUR (2017: 9.069.555,40 EUR). Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Berichtsjahr Provisionen für externe Provisionsempfänger in Höhe von 2.676.203,96 EUR (2017: 2.294.822,07 EUR) an. Die versicherungsmathematischen Verluste werden mit 772.073,00 EUR (2017: versicherungsmathematische Gewinne 127.431,00 EUR) in den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und die versicherungsmathematischen Gewinne wurden mit 1.544.642,00 EUR (2017: 145.416,00 EUR) in den sonstigen versicherungstechnischen Erträgen erfolgswirksam erfasst.

(19) Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge

Die Erträge aus Kapitalanlagen setzen sich aus Beteiligungserträgen von der Acredia Services GmbH (= verbundenes Unternehmen) in Höhe von 2.478.146,78 EUR (2017: 2.197.865,23 EUR), Zinsen für sonstige Kapitalanlagen in Höhe von 677.408,08 EUR (2017: 786.089,37 EUR) und Gewinnen aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 29.701,00 EUR (2017: 113.350,00 EUR) zusammen.

(20) Aufwendungen für Kapitalanlagen

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen betreffen Aufwendungen für die Vermögensverwaltung in Höhe von 524.312,88 EUR (2017: 472.170,26 EUR) sowie Abschreibungen von Kapitalanlagen von 39.522,00 EUR (2017: 0,00 EUR).

(21) Steuern vom Einkommen

in EUR	2018	2017
Körperschaftsteuer Geschäftsjahr	2.894.880,98	2.020.880,87
Körperschaftsteuer Vorjahr	552.783,44	1.634,47
Veränderung aktiver latenter Steuern	-360.584,07	171.332,74
Gesamt	**3.087.080,35**	**2.193.848,08**

Latente Steuern

Im Geschäftsjahr wurden latente Steuern gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB in Höhe von 360.584,07 EUR dotiert. Die gesamte aktive Steuerabgrenzung unter Zugrundelegung eines Steuersatzes von 25 Prozent beträgt 4.160.742,60 EUR (2017: 3.800.158,53 EUR).

Sonstige Angaben

Das Grundkapital setzt sich aus 6.000 auf Namen lautenden Stückaktien zusammen und wird zur Gänze von der OeKB EH Beteiligungs- und Management AG gehalten.

Die Gesellschaft steht mit der OeKB EH Beteiligungs- und Management AG, mit Sitz in 1010 Wien, Himmelpfortgasse 29, die den Konzernabschluss für den weitesten Kreis der Unternehmen aufstellt, und deren verbundenen Unternehmen in einem Konzernverhältnis und gehört deren Konsolidierungskreis an. Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der OeKB EH Beteiligungs- und Management AG mittels Vollkonsolidierung einbezogen, der am Firmensitz der OeKB EH Beteiligungs- und Management AG hinterlegt ist.

Zwischen OeKB EH Beteiligungs- und Management AG als Gruppenträger und der Acredia Versicherung AG als Gruppenmitglied besteht seit dem Geschäftsjahr 2008 ein Gruppenbesteuerungsvertrag. Zwischen dem Gruppenträger und dem Gruppenmitglied werden positive wie auch negative Steuerumlagen für Einkommen im Sinne des § 9 Abs. 6 Z. 1 KStG verrechnet. Die Steuerumlage beträgt 25 Prozent des Einkommens im Sinne des § 9 Abs. 6 Z. 1 KStG des Gruppenmitgliedes. Soweit bei Beendigung der Gruppe oder bei Ausscheiden eines Gruppenmitgliedes negative zugerechnete Einkommen des Gruppenmitgliedes noch nicht verrechnet sind und soweit auch keine negative Steuerumlage geleistet wurde, ist der Gruppenträger zu einer Ausgleichszahlung (Steuerschlussausgleich) verpflichtet.

Die Zusammensetzung des Vorstandes und des Aufsichtsrates sowie die Aufstellung der leitenden Mitarbeiterinnen sind auf Seite 4 angeführt. Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug 173 Angestellte ohne Vorstand und ohne Mitarbeiter in Karenz (2017: 176 Angestellte).

Die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft ist Einzelabschlussprüfer der Acredia Versicherung AG. Im Geschäftsjahr 2018 wurde für die Abschlussprüfung ein Aufwand in Höhe von 119.826,80 EUR (2017: 112.070,62 EUR) erfasst.

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen in Höhe von insgesamt 132.594,56 EUR (2017: 869.798,89 EUR) entfielen im Geschäftsjahr 601.520,87 EUR (2017: 693.399,49 EUR) auf Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 AktG. Die Bruttobezüge einschließlich Prämien der Mitglieder des Vorstandes beliefen sich auf 986.288,49 EUR (2017: 1.015.192,01 EUR).

Die Verpflichtungen aus Leasingverträgen betragen im folgenden Geschäftsjahr 77.000,00 EUR (2017: 91.000,00 EUR) und in den folgenden fünf Jahren 409.000,00 EUR (2017: 485.000,00 EUR). Die Verpflichtungen aus Mietverträgen betragen im folgenden Geschäftsjahr 954.000,00 EUR (2017: 940.000,00 EUR) und in den folgenden fünf Jahren 5.004.000,00 EUR (2017: 4.906.000,00 EUR).

Die Aufsichtsratsvergütungen werden seit dem Geschäftsjahr 2009 ausschließlich an die OeKB EH Beteiligungs- und Management AG verrechnet.

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse, die in der Gewinn- und Verlustrechnung und in der Bilanz berücksichtigt hätten werden müssen, eingetreten.

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn 2018 von 11.512.411,46 EUR wie folgt zu verwenden: Ausschüttung einer Dividende von 9.000.000,00 EUR (2017: 9.659.487,88 EUR), Vortrag auf neue Rechnung 2.512.411,46 EUR (2017: 0,00 EUR).

Wien, am 13. Februar 2019

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2018 | Anlage 1 zum Anhang

Anschaffungs- und Herstellungskosten (in EUR)

	Stand am 01.01.2018	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2018
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	1.335.617,72	32.656,20	0,00	1.368.273,92
2. Geleistete Anzahlungen Software	309.728,04	835.047,48	0,00	1.144.775,52
	1.645.345,76	**867.703,68**	**0,00**	**2.513.049,44**
II. Sachanlagen				
1. Investitionen in gemieteten Räumen	1.182.793,92	45.812,30	0,00	1.228.606,22
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.043.036,96	353.437,45	0,00	2.396.474,41
	3.225.830,88	**399.249,75**	**0,00**	**3.625.080,63**

Kumulierte Abschreibungen (in EUR)

	Stand am 01.01.2018	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2018
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	1.218.086,72	57.904,20	0,00	1.275.990,92
2. Geleistete Anzahlungen Software	0,00	0,00	0,00	0,00
	1.218.086,72	**57.904,20**	**0,00**	**1.275.990,92**
II. Sachanlagen				
1. Investitionen in gemieteten Räumen	757.542,92	72.123,30	0,00	829.666,22
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.474.121,98	282.007,45	0,00	1.756.129,43
	2.231.664,90	**354.130,75**	**0,00**	**2.585.795,65**

Nettobuchwerte (in EUR)

	Stand am 01.01.2018	Stand am 31.12.2018
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	117.531,00	92.283,00
2. Geleistete Anzahlungen Software	309.728,04	1.144.775,52
	427.259,04	**1.237.058,52**
II. Sachanlagen		
1. Investitionen in gemieteten Räumen	425.251,00	398.940,00
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	568.914,98	640.344,98
	994.165,98	**1.039.284,98**

Beteiligungsliste | Anlage 2 zum Anhang

Die Gesellschaft hält an folgenden Unternehmen Beteiligungen (§ 189a Z. 2 UGB):

Beteiligungsunternehmen	Kapitalanteil	Eigenkapital in EUR	Ergebnis des Geschäftsjahres in EUR	Bilanzstichtag
Acredia Services GmbH	100 %	12.342.725,89	2.478.146,78	31.12.2018
Acredia Services d.o.o., Serbien	100 %	532.875,00	13.012,00	31.12.2018

Business Report 2018

Short Summary of the Financial Highlights and the Business Development in 2018

Non-binding translation, only the German version is legally binding.

Report of the Supervisory Board

The Supervisory Board received regular detailed reports from the Management Board on the performance and financial position of Acredia Versicherung AG and its subsidiaries. Regular meetings and prompt oral and written reports from the Management Board enabled the Supervisory Board to fulfil the duties that are incumbent on it by virtue of the law and the company's Articles of Association.

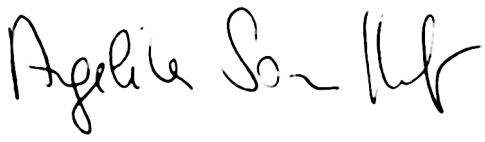
The duties of the audit committee pursuant to Section 123 (9) of the Austrian Insurance Supervision Act (VAG) are performed by the Supervisory Board pursuant to Section 123 (8) of the Austrian Insurance Supervision Act.

The accounts, annual financial statements for 2018 and the operating and financial review were audited by KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft and received an unqualified auditor's certificate. The Supervisory Board has approved the results of the audit.

We have examined the annual financial statements for the year to 31 December 2018, the operating and financial review, and the Management Board's proposal for the appropriation of profits. The above examination found no grounds for objections, including with respect to the satisfactory level of solvency of the company.

The Supervisory Board has approved the annual financial statements drawn up by the Management Board, which are thereby adopted under Section 96 (4) of the Austrian Stock Corporation Act. We support the Management Board's proposal for the appropriation of profits and recommend that it be approved by the General Meeting.

On behalf of the Supervisory Board



Angelika Sommer-Hemetsberger
Chairwoman

Vienna, March 2019

Management Report

Insurance portfolio development

Turnover development

Turnover development in 2018 was higher than last year and on target. Written premiums in the primary insurance segment were up by 4.0 percent year-on-year to EUR 73.6 million. The main segments of the PRISMA and OeKBV brands, Global Insurance and Single Buyer Insurance (including Top Up Cover), accounted for EUR 70.0 million of the above figure. Turnover generated from the new cooperation agreement concluded with Euler Hermes World Agency in 2017, which offers individual solutions for multinational groups, almost doubled in 2018. A range of other products, namely insurance for capital goods transactions, preferential payment insurance, the KSV1870.PR1SMA Protect, PRISMA Select and Prisma ToGo, account for the other premium revenues of EUR 3.6 million. ACREDIA's PRISMA Select digital credit insurance product, which was launched in 2017 – the first such product to be launched by a credit insurance company in Austria – , continued to see positive development in 2018.

Total turnover from primary insurance and reinsurance increased by 4.4 percent year-on-year to EUR 74.5 million.

Fee revenues for OeKBV brand credit checks fell slightly in 2018 as a result of lower volumes. The core business of Acredia Services GmbH remained stable. That comprises credit assessment and credit monitoring of companies worldwide for policyholders under the PRISMA brand and of companies in Austria and the Southeast Europe region for companies belonging to the Euler Hermes Group. The operative business of the Collections business unit continued to develop well in 2018. Turnover rose by 66.5 percent and the number of collections increased by around 18.4 percent. Turnover for Acredia Services GmbH increased by 3.9 percent year-on-year.

New business

ACREDIA's new business, including contract enhancements within the existing portfolio, was significantly higher than in the previous year.

Policy portfolio

As at 31 December 2018, the company had around 2580 contracts in its portfolio, as in the previous year. Contract cancelations in the 2018 financial year were significantly lower than in 2017, in terms of both premium volumes and numbers. ACREDIA's contract retention rate is as in the previous years at an encouragingly high level.

Competition in the credit insurance industry has massively increased in recent years. ACREDIA succeeded in increasing total turnover year-on-year in 2018 despite facing a difficult economic situation, a radically altered political climate and a strong increase in cost pressures.

In 2018, the existing portfolio was maintained at the same level as in the previous year and new business volumes actually expanded.

The number of insolvencies increased significantly around the world in 2018. However, in Austria, these fell by around 2 percent, mainly due to extremely low interest rates, which naturally benefit companies with large amounts of debt the most. The number of insolvencies is expected to rise by 6 percent worldwide and by around 3 percent in Western Europe in 2019. The UK remains the main driver of this due to uncertainties over Brexit.

The measures taken in 2018 to support sales and to maintain the contract portfolio were successful and contributed to the turnaround in turnover development. We will continue to pursue these measures over the course of 2019. Our strategic focus will lie on increased digitalisation and process optimisation to help meet new market requirements.

Credit assessments

The number of credit limits rose to over 189,000. Total liabilities rose by almost 5 percent year- on- year to EUR 29.9 billion at the end of 2018. That development clearly reflects policyholders' efforts to exploit new business opportunities and ACREDIA's efforts to assist customers in that regard.

Outlook for 2019

The global economy has been enjoying an upturn since 2016. Robust growth is continuing both on developed markets – driven by strong growth in the USA – and on emerging markets. The dip in growth at the start of 2018 was short-lived.

While global production output is relatively stable, the slowdown in global trade is continuing, particularly due to the trade conflict between China and the USA. Germany – Austria's most important trading partner – experienced a downturn in growth in Q3 2018. However, that is considered to have been a temporary blip owing to short-term difficulties faced by the German automotive industry due to the need for compliance with new emissions standards. Experts are anticipating slower global economic growth in 2019, as well as a sharp rise in company insolvencies worldwide.

The Austrian economy recorded modest GDP growth in 2018, which is expected to continue in 2019, driven chiefly by consumer spending. Brisk business activity will continue this year. The groundwork for that was laid in 2018 by strong confidence within the business sector and among private households, supported by continuous improvement of the labour market situation. Since global economic growth is expected to decline in the coming years, slower growth in GDP can be expected in Austria too from 2019 onwards. In addition, investment momentum is expected to decline, and even consumer spending, driven by relatively strong income growth, will no longer lend the economy sufficient impetus for an upturn.

According to the Austrian Institute of Economic Research (WIFO), the Austrian economy is expected to grow by a total of 2 percent in 2019 and by 1.8 percent in 2020.

The number of insolvent companies in Austria fell in 2018 and the KSV1870 Association for the Protection of Creditors is not anticipating an increase in insolvencies in 2019. Austria will continue to benefit from the economic upturn of its eastern neighbours. While the European business sector is concerned about the issues of Brexit, free trade agreements and trade conflicts, the mood is confident with respect to 2019 for Austria as an export nation. An interest rate hike is not likely until 2020 at the earliest, so the number of insolvencies is expected to stabilise at the low level that it was at in 2017.

ACREDIA has been continuously optimising its processes since 2017. A new, agile IT system is being developed and progressively implemented on that basis. That will keep us at the cutting edge, equip us to meet the challenges of the future and ensure that we can continue to provide optimal customer support, especially in the digital domain.

Result for the business year

Operating income for the financial year was EUR 14,599,491.81. After tax the net income for the period was EUR 11,512,411.46. There was no allocation to unappropriated reserves, resulting in a net profit for the year of EUR 11,512,411.46.

Profit appropriation

The Management Board proposes to use the net profit for the year 2018 of EUR 11,512,411.46 as follows:

distribution of a dividend of EUR 9,000,000.00, with EUR 2,512,411.46 to be carried forward.

Other information

Oesterreichische Kontrollbank AG performs asset management and human resources services for the company. The necessary approvals for the outsourcing agreements were granted by the Austrian Financial Market Authority (FMA) in accordance with Section 109 of the Austrian Insurance Supervision Act (VAG).

Internal auditing was outsourced to the Vienna Insurance Group AG and reported to the FMA in accordance with Section 109 of VAG.

ACREDIA is a member of organisations including the Austrian Insurance Association (VVO) and the Restructuring and Turnaround Forum (ReTurn) and its cooperation partners include Know-Center and weXelerate, Europe’s largest start-up hub.

Vienna, 13 February 2019

Annual Financial Statements

Balance Sheet

as at 31 December 2018

ASSETS	31.12.2018 in EUR	31.12.2017 in TEUR
A. Intangible assets	**1,237,058.52**	**427**
I. Other intangible assets	1,237,058.52	427
B. Investments	**110,959,963.74**	**101,122**
I. Investments in group undertakings Shares in related companies	638,787.74	639
II. Other financial investments		
1. Debt securities and other fixed-income securities	110,321,176.00	97,484
2. Deposits with banks	0.00	3,000
C. Accounts receivable	**5,696,836.75**	**4,768**
I. Accounts receivable arising out of direct insurance business from		
1. Policyholders	2,293,213.91	1,460
2. Intermediaries	3,587.73	2
II. Accounts receivable arising out of reinsurance operations	591,402.70	928
III. Other accounts receivable	2,808,632.41	2,379
D. Interest receivable pro rata	**436,562.49**	**374**
E. Other assets	**28,187,265.42**	**33,692**
I. Rents and office equipment	1,039,284.98	994
II. Cash at bank and in hand	16,272,770.08	22,546
III. Other	10,875,210.36	10,153
F. Prepayments and accrued income	**789,818.72**	**787**
G. Deferred taxes	**4,160,742.60**	**3,800**
	151,468,248.24	**144,972**

Vienna, 13 February 2019

LIABILITIES		31.12.2018 in EUR	31.12.2017 in TEUR
A. Capital and reserves		**91,760,341.78**	**89,907**
I. Subscribed capital			
Nominal capital		6,000,000.00	6,000
II. Capital reserves			
1. Tied reserves		899,060.42	899
2. Non-tied reserves		46,906,318.43	46,906
III. Revenue reserves			
Voluntary reserves		25,012,204.89	25,012
IV. Risk provision		1,430,346.58	1,430
V. Net profit for the financial year, of which profit carried forward 0.00 EUR (2017: 928 TEUR)		11,512,411.46	9,659
B. Technical provisions for own account		**31,891,516.55**	**32,058**
I. Provision for unearned premiums		1,038,927.00	490
1. Gross amount	2,088,886.00		986
2. Reinsurers' share	-1,049,959.00		-496
II. Provision for outstanding claims		10,213,469.55	11,172
1. Gross amount	24,283,051.15		28,292
2. Reinsurers' share	-14,069,581.60		-17,119
III. Provision for premium refund		1,389,000.00	1,288
1. Gross amount	3,999,000.00		3,707
2. Reinsurers' share	-2,610,000.00		-2,419
IV. Equalization reserve		18,950,048.00	19,036
V. Other technical provisions		300,072.00	71
1. Gross amount	863,766.00		205
2. Reinsurers' share	-563,694.00		-134
C. Provisions for other risks and charges		**16,849,625.07**	**16,591**
I. Provisions for executive pensions		5,781,357.00	4,966
II. Provisions for other pensions		2,651,420.00	4,201
III. Other provisions		8,416,848.07	7,424
D. Other liabilities		**10,966,764.84**	**6,415**
I. Accounts payable arising out of direct insurance business to		515,725.44	648
1. Policyholders	515,725.44		648
II. Accounts payable arising out of reinsurance operations		4,971,027.11	1,770
III. Other		5,480,012.29	3,997
		151,468,248.24	**144,972**

Vienna, 13 February 2019

Profit and Loss Account

for the year ended 31 December 2018

I. Technical account		31.12.2018 in EUR	31.12.2017 in TEUR
1. Earned premiums		**24,775,700.15**	**24,368**
a) Premiums written		25,414,027.15	24,300
aa) Gross amount	74,511,082.86		71,359
ab) Reinsurers' share	-49,097,055.71		-47,059
b) Change in premium deferrals		-638,327.00	68
ba) Gross amount	-1,361,271.00		34
bb) Reinsurers' share	722,944.00		34
2. Other technical income		**2,545,486.54**	**1,123**
3. Claims incurred		**-10,398,535.33**	**-14,338**
a) Claims paid		-11,357,551.21	-15,125
aa) Gross amount	-27,773,891.78		-38,073
ab) Reinsurers' share	16,416,340.57		22,949
b) Change in the provision for outstanding claims		959,015.88	787
ba) Gross amount	4,008,881.78		1,921
bb) Reinsurers' share	-3,049,865.90		-1,134
4. Bonuses and rebates		**-1,742,944.86**	**-1,411**
a) Gross amount	-5,022,544.92		-4,079
b) Reinsurers' share	3,279,600.06		2,668
5. Operating expenses		**-2,778,830.76**	**-1,759**
a) Acquisition costs	-9,484,366.06		-8,573
b) Other operating expenses	-9,801,497.19		-8,214
c) Reinsurance commission and profit participation from ceded reinsurance	16,507,032.49		15,028
6. Other technical expenses		**-508,405.91**	**-345**
7. Change in the equalization reserve		**85,601.00**	**660**
8. Balance on the technical account for general business		**11,978,070.83**	**8,298**

II. Non-technical account		31.12.2018 in EUR	31.12.2017 in TEUR
1.	Balance on the technical account for general business	11,978,070.83	8,298
2.	Investment income	3,185,255.86	3,099
a)	Income from participating interests Share derived from affiliated companies 2,478,146.78 EUR	2,478,146.78	2,198
b)	Income from other investments	677,408.08	786
c)	Income from write-ups	0.00	2
d)	Gains on the realization of investments	29,701.00	113
3.	Investment expenses and charges	-563,834.88	-472
a)	Investment management expenses	-524,312.88	-472
b)	Losses on the realization of investments	-39,522.00	0
4.	Profit or loss on ordinary activities before tax	14,599,491.81	10,926
5.	Tax on profit or loss on ordinary activities	-3,087,080.35	-2,194
6.	Surplus for the financial year	11,512,411.46	8,732
7.	Net profit for the year	11,512,411.46	8,732
8.	Retained profit brought forward from previous year	0.00	928
9.	Net profit for the financial year	11,512,411.46	9,659

The Board of Management: Gudrun Meierschitz and Ludwig Mertes

Vienna, 13 February 2019

Medieninhaber,
Herausgeber und Verleger:

Acredia Versicherung AG, Himmelpfortgasse 29, 1010 Wien
office@acredia.at, www.acredia.at

Firmenbuchnummer: FN 59472 i

Acredia Versicherung AG, Himmelpfortgasse 29, 1010 Wien
T +43 (0)5 01 02-0
office@acredia.at, www.acredia.at

ACREDIA.